



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

403 (31.8.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148278)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingekauft 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag N. 2,48 pro Quartal.  
Einzelnummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonialsäle . . . 20 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklamsäle . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzlich und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 641  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 215

Nr. 403.

Donnerstag, 31. August 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Der Brückeneinsturz in der Schweiz.

\* Zürich, 30. August. Die aus Graubünden gemeldet wird, stürzte gestern (Dienstag) abend bei Brail, an der Grenze von Unter- und Oberrhein, eine im Bau befindliche Brücke der erstehenden, von St. Moritz nach Schuls führenden Unterengadiner Bahn, einer neuen Teilstrecke der Rhätischen Bahnen, ein. Man zählt 12 Tote (italienische Arbeiter) und viele Schwerverletzte. Die Brücke führte in einer Höhe von dreißig Metern über eine Schlucht. Sie hat sich nach den Aussagen der Arbeiter schon am Montag um fünf Zentimeter gesenkt; als sie zusammenbrach, besaßen sich dreißig Mann an der Arbeit. Die Unternehmerin des Baus ist eine Züricher Firma Müller, Beerleber u. Gobat.

\* Zug, 30. August. Gestern abend kurz vor Arbeitschluss stürzte bei Brail an der Grenze zwischen dem Ober- und dem Unterengadiner das Gerüst einer im Bau begriffenen Brücke der Unterengadiner Bahn plötzlich zusammen. Von den zurzeit dort befindlichen Arbeitern konnte sich niemand retten. Bis jetzt zählt man 11 Tote und 7 leicht Verwundete; zwei Arbeiter werden noch beseitigt. Die Ursache des Einsturzes scheint der Berstung einer Reihe von angestauten Wasserfällen zuzuschreiben sein. Nach Höhe und Länge misst die Brücke etwa 40 Meter. Vom Gewölbe war bereits ein Häufel fertig gestellt. Der Einsturz erfolgte ganz plötzlich. Da die Brücke noch Arbeitschluss zahlreicher Arbeiter als Passage diente, hätte leicht ein noch größeres Unglück eintreten können. Die Aufräumungsarbeiten dauerten die ganze Nacht.

Die Erschöpfung der englischen Kohlenvorräte und die Grubenarbeiten.

\* London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Gelegenheit der Eröffnung der diesjährigen Jahresversammlung der British-Minegesellschaft in Portsmouth erklärte Prof. Ramsay, der diesmal zum Präsidenten gewählt wurde, daß, wenn der Kohlenverbrauch der nächsten Zukunft der gleiche sein werde wie in den letzten Jahren, in ungefähr 175 Jahren alle Kohlenvorräte der englischen Insel aufgebraucht sein würden. Auf diese Weise würde ein großer Teil der englischen Nation in die größte Gefahr geraten. Daher sei es die Pflicht der Regierung, sich der Frage anzunehmen und zu unteruchen, ob es nicht Mittel und Wege gebe, der Kohlen-Veranschlagung, wie sie gegenwärtig in England gebildet werde ein Ende zu machen. Und es liegt so nahe, als ob die Grubenarbeiter in Südwales entschlossen sind, im kommenden Winter einen kleinen Vorgeschoß davon zu geben, was England zu erwarten hat, wenn seine Kohlenvorräte aufgebraucht sind, denn sie drohen mit einem Streik, der zu Anfang der rauhen Jahreszeit in Szene gesetzt werden soll. Es handelt sich um die Frage der Feststellung der Minimallohn für alle Grubenarbeiter. Die Grubenbesitzer weigern sich entschieden, auf diese Forderungen einzugehen. Die Arbeiter sollen nun darüber abstimmen, ob sie den Streik wollen oder nicht, und es steht zu befürchten, daß sich die große Mehrzahl der Arbeiter für den Ausstand entscheiden wird.

Neuer Eisenbahnstreik in England in Sicht.

\* London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau.) In England ist wieder ein Eisenbahnstreik in Sicht und zwar drohen die den Gewerkschaften angehörenden Angestellten der Trade Union Railways am nächsten Freitag die Arbeit niederzulegen. Sie behaupten, daß die Gesellschaften die Abmachungen nicht halten, die getroffen wurden, um dem letzten Ausstand ein Ende zu machen. Die Direktionen stellen die Leute nicht wieder unter denselben Bedingungen ein, wie vor dem Streik. Verschiedene Leute würden zudem von ihren Stationen nach anderen veretzt. Die Angelegenheit sollte gestern der Eisenbahn-Kommission vorgelegt werden, aber der Vorstand weigerte sich, die Vertreter der Angestellten zu hören, weil das Komitee kein Recht hat, jetzt eine Entscheidung in der Angelegenheit zu treffen.

Die Cholera.

\* Saloniki, 30. August. In Monastir sind gestern 33 Cholerafälle vorgekommen, von denen 26 tödlich verlaufen. Gegen 1000 Familien verließen die Stadt. Außerdem kamen unter den Soldaten 13 Todesfälle vor. Aus Thrida werden sieben Cho-

lerafälle und aus Valona 17 Todesfälle gemeldet. In Kavadar wurde der Sanitätskorps durchbrochen und die Seuche dadurch verschleppt. Die Folge waren 47 Todesfälle innerhalb 24 Stunden. In Saloniki wurde die Quarantäne gegen Monastir auf 48 Stunden erhöht.

Die Befreiung Nichters.

\* Saloniki, 30. August. Ingenieur Richter ist aus der Quarantäne in Ostrova entlassen worden und trifft heute abend in Saloniki ein, doch hat der Zug eine fast dreistündige Verspätung.

\* Saloniki, 30. August. Ein Kaufmann, welcher gestern Abend von Serbische hier angekommen ist und der Richter während seines dortigen Aufenthaltes gesehen hat, teilt über diesen mit: Richter befindet sich den Umständen angemessen ganz wohl und ist geistig frisch. Er schien erkrankt und etwas unruhig. Richter befand sich in Begleitung des russischen Konsuls und eines französisch und deutsch sprechenden türkischen Offiziers. Infolge der starken Ausbreitung der Cholera in Monastir wurde morgens die Quarantäne in Ostrova auf 48 Stunden ausgedehnt, sodass es zweifelhaft ist, ob Richter heute hier eintrifft. Der Schuldirektor Sigmund fuhr Richter mit dessen Sachen und Korrespondenz entgegen.

\* London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Ein Telegramm der Times aus Konstantinopel meldet, daß von zuverlässiger Seite verlautet, die türkische Regierung habe beschlossen, demnächst ihre Truppen aus dem Gebiet von Arumiah an der persischen Grenze zurückzuziehen.

\* London, 31. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Tanger wird der Daily Mail gemeldet, daß zwei Missionen kürzlich zum Christentum übergetreten sind und vom Bischof von Ceuta feierlich getauft wurden. Der Bischof ordnete an, daß die beiden Getauften in feierlicher Prozession durch die Stadt geführt würden, damit auf diese Weise ein harter Eindruck auf die andern Mauren ausgeübt werde.

### Unsere Eisenbahnen.

Von einem nationalliberalen Mitglied der bad. II. Kammer.

Aus dem neulich erschienenen Jahresbericht der badischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1910 sei über die Personenbeförderung das folgende mitgeteilt:

Die Zahl der beförderten Personen betrug 53 029 Millionen und hat gegen das Vorjahr mit 50 031 Mill. um 2998 Mill. oder um 5,99 pCt. zugenommen. Die Einnahmen aus diesem Verkehr sind von 27 000 Millionen Mark im Jahre 1909 auf 28 813 Millionen Mark, also um 6,4 pCt. gestiegen. Die Länge der von einer Person im Durchschnitt durchfahrenen Strecke ist um ein geringes gestiegen und betrug 22,16 Km., das Ergebnis eines Personenkilometers mit 2,45 Pfg. wie auch die Durchschnittseinnahmen auf eine Person mit 0,64 M. sind gleich geblieben. Die Zunahme der beförderten Personen, die im ganzen 5,9 pCt. beträgt, verteilt sich sehr verschieden auf die verschiedenen Wagenklassen; sie beträgt für die 1., 2., 3a und 3b Klasse 2,2, 4,1, 8,2, 8,5 pCt. Der Zuwachs bleibt also für die beiden „gepostierten“ Klassen hinter dem Durchschnitt zurück, in den beiden „ungepostierten“ übersteigt er den Durchschnitt. In diesem Sinn kann man also von einer sorgfältigen Umwanderung in die beiden untersten Klassen sprechen. Dem entspricht zum Teil auch das Ergebnis, an dem die 1. Klasse mit 3,46 pCt., die 2. mit 10,93 pCt., die 3a mit 34,06 pCt. und die 3b mit 43,74 pCt. beteiligt ist, dazu noch 1,81 pCt. aus Beförderung von Militärpersonen. Gegen das Vorjahr weisen die prozentualen Anteile der Einnahmen bei der 1. Klasse eine Verminderung auf, um 0,18 pCt., bei der 3b Klasse eine solche um 0,33 pCt., bei der 2. und 3a Klasse dagegen eine Vermehrung von 0,12 pCt. und 0,69 pCt.

Im ganzen sind von den 53 029 beförderten Personen die von 1. Klasse 120 610 oder 0,23 pCt., die von 2. Kl. 1 093 Mill. oder 3,19 pCt., die von 3a Klasse 9 138 Mill. oder 17,23 pCt. und die 3b Klasse 41 281 Mill. oder 77,55 pCt.; weitere 1060 M. oder 2,01 pCt. sind in der gewöhnlichen 3a/b Klasse gefahren; 796 255 oder 1,50 pCt. waren Militärpersonen.

Lehrreich ist auch die Verteilung auf Binnenverkehr, direkten Verkehr (Verkehr von und nach außerbadischen Stationen) und Durchgangsverkehr. Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Wagenklassen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Berücksichtigt sind nur die zu vollen Preisen fahrenden Personen, da der Verkehr zu ermäßigten Preisen, der hauptsächlich nach Festtagen und Arbeiterwochenenden fast vollständig Binnenverkehr ist.

	I. Kl. in %	II. Kl. in %	III. Kl. in %	IIIb Kl. in %
Binnenverkehr . . .	16,69	49,93	43,82	88,58
Direkter Verkehr . . .	38,77	23,94	45,77	11,10
Durchgangs- Verkehr . . . . .	46,54	16,93	11,46	0,32
	100,00	100,00	100,00	100,00

Daraus ergibt sich, daß die 1. Klasse ganz überwiegend dem Fernverkehr, ganz besonders aber dem Durchgangsverkehr dient, während umgekehrt die 3b Klasse nur in ganz geringem Umfang für den Fernverkehr und so gut wie garnicht für den Durchgangsverkehr benützt wird. Zu denken gibt auch, daß die 3a Klasse nur mit 4,9 pCt. vom Binnenverkehr benützt wird. In dem Rest mit über 57 pCt. dürfte wohl ein erheblicher Teil der Reisenden stecken, die aus der 2. in die 3. Klasse abgewandert sind und sich daran gewöhnt haben, diese Klasse zu Fernreisen zu benutzen. Zu alledem kommt auch, daß im Durchschnitt eine Person in der 1. Klasse 115,69 Km. durchfahren hat, in der 2. Klasse 67,49 Km. in der 3a Klasse 61,65 Km. und in der 3b Klasse 19,14 Km. Welche finanzielle Bedeutung der Fernverkehr (direkter und Durchgangsverkehr) hat, ergibt sich daraus, daß er (für die vollzahlenden Personen berechnet) volle 38,57 Prozent des ganzen Ertrags liefert.

### Der Kampf um Marokko.

Englisches Dementi — kein Dementi.

\* London, 30. August. Auf eine Anfrage bezüglich der Vermutungen, die in der Presse des Kontinents wiederholt an die jüngst in der „Neuen Freien Presse“ erschienenen Artikel geknüpft werden, erhielt das Reutersche Bureau vom auswärtigen Amt die Antwort, daß kein britischer Diplomat für das betreffende Interview verantwortlich sei.

Auf deutscher Seite aber verspürt man offenbar keine Lust, den Mitstäter und Störenfried so leichten Kaufes davonkommen zu lassen. Das Wolff. Tel.-Bureau knüpft an die Ueberrückung der Reutersmeldung folgende Bemerkung:

Diese Erklärung, die übrigens auch kein Dementi ist, ähnelt der bereits gestern vom Reutersbureau der englischen Presse gegebenen Mitteilung, wonach man in Londoner amtlichen Kreisen „keinen englischen Diplomaten kenne, der für das Interview verantwortlich sei“. Die jetzt vom Wolffbureau verbreitete Meldung klingt bestimmter, es ist aber zweifelhaft, ob es sich wirklich um eine neue und bestimmte Meldung oder nur um eine im Interesse des Ansehens der englischen Diplomatie beliebte Ungenauigkeit handelt.

Und in der Kölnischen Zeitung wird auch erklärt, daß mit diesem Dementi der böse Zwischenfall nicht erledigt sein könne:

Die Neue Freie Presse hat seinerzeit erklärt, daß sie den Namen „des englischen Diplomaten in wichtiger Stellung“ kenne, aber „die den Einsender und Mitarbeiter treffende Verantwortung übernehme, das Geheimnis der Persönlichkeit, die sich ihr anvertraut, nicht preiszugeben“. Man wird abwarten müssen, ob das Blatt jetzt auf diesem Standpunkt beharrt. Die vom Reuterschen Bureau verbreitete Antwort des Londoner auswärtigen Amtes steht in volstem Widerspruch zu den Andeutungen der Neuen Freien Presse über den Diplomat, und die Wirkung, welche die Veröffentlichung gehabt hat, ist so groß gewesen, daß eine Darlegung des Sachverhalts gefordert werden muß.

Die Entwicklung der Marokkofrage.

\* Berlin, 31. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Berliner „Vol.-Anz.“ bringt in Speerdruck einen Artikel über „Die Entwicklung der Marokkofrage“, dem man jedenfalls offiziellen Charakter zusprechen darf. Der Artikel lautet:

Wie mancherlei in den ganzen Marokko-Verhandlungen noch verworren und unerklärlich erscheinen mag, eines können wir nach unseren Informationen als vollkommen sicher hinstellen: von Gebietsabtretungen in Marokko ist in den Unterhandlungen zwischen der französischen und deutschen Regierung überhaupt niemals die Rede gewesen. Damit fällt auch die Fabel von Deutschlands Zurückweichen durchaus in sich zusammen und das „Wienegerüll“ der englischen Minister erscheint als das, was es in Wirklichkeit war, als billige Radosomonaden, berechnet auf die Wirkung nach außen, besonders aber nach innen, denn eine moralische Stärkung der Regierungsgewalt durch irgend welche Mittel schien bei der damaligen Lage sehr vordienstlich, weil einer der hauptsächlichsten Einwände der Konserwativen gegen die Liberalen in England von jeher darin bestand, daß die letzteren in auswärtigen Dingen nicht die nötige Festigkeit zeigten. Außerdem wurden damit die Franzosen erfolgreich zur Dankbarkeit verpflichtet.

Nun scheinen vielleicht gewisse Umstände vorzuliegen, welche der Theorie des Zurückweichens vor englischen Drohungen eine scheinbare Begründung verleihen:

1. die hier einbles lange Zeit, welche aber die Verhandlungen hingegeben ist und
2. die Tatsache, daß unser Auswärtiges Amt niemals die englischen Drohungen durch eine kategorische Erklärung auf ihr Nichts zurückgeführt hat.

Betreffs des letzten Punktes werden wir vielleicht eines Tages noch die nötige Aufklärung erhalten, möglicherweise erfolgt später mal eine Darlegung des Verlaufes der Marokkoverhandlungen.

Was die nicht nur Laien unerträgliche Länge der Unterhandlungen betrifft, die nur teilweise in dem Dazwischentreten Englands ihre Motivierung findet, so können wir darüber folgendes sagen: Durch die plötzliche Entsendung des „Panther“ nach Agadir setzte sich selbstverständlich der Glaube fest, daß es sich um eine bevorstehende Aktion mit der Absicht von Gebietswerbungen in Marokko handle. Dem konnte das Auswärtige Amt aus naheliegenden Gründen nicht widersprechen. In Wirklichkeit aber handelte es sich um das, was offiziell als Beweggrund angegeben wurde. Es lagen nun Mitteilungen von Schatz von deutschen Kaufhäusern im Saal vor, die die Lage als beunruhigend schilderten und die Befürchtung ausdrückten, daß die durch den französischen Marsch auf Fez verursachte Bewegung jeden Augenblick auf Westmarokko übergreifen könnte. Die Plöblichkeit und Spontanität des Beschlusses des Auswärtigen Amtes wird auch hinlänglich dadurch dokumentiert, daß man sich nicht einmal die Zeit nehmen konnte, einen der besseren Kreuzer auszurufen zu lassen, sondern den auf der Heimreise befindlichen und im höchsten Grade reparaturbedürftigen „Panther“ in Tangerissa aufhalten und nach Agadir dirigieren mußte.

Was war nun entstanden? Frankreich wandte sich nach Berlin und fragte vertraulich an, welche Absichten wohl dieser unerwarteten Entscheidung des Auswärtigen Amtes außer der offiziell angegebenen zu Grunde lägen. Keine, wurde geantwortet und daran reichten sich Besprechungen hinsichtlich der Ereignisse der letzten Monate und so wurde die ganze Marokkofrage aufgerollt.

Frankreich verteidigte sich auf den Vertrag von 1909 und bestand darauf, daß diese doch allgemein auf Marokko bezügliche Frage zwischen Deutschland und Frankreich geregelt werde, während Deutschland den Standpunkt vertrat, daß dieser Vertrag, der sich auf die Algeirasakte stützte, gegenstandslos geworden sei, eben weil der Algeirasvertrag durchlöcherter sei. Mit dem Hin und Her über diesen Punkt gingen die ersten Juliwochen dahin und erst allmählich gewöhnten sich die Franzosen an den Gedanken, daß sie, wenn sie Deutschlands Zustimmung zu dem Geschehenen haben wollten, dafür zahlen mußten. Damit erschien der Gedanke von Kompensationen in anderen französischen Kolonien auf der Bildfläche und obwohl sehr bald, nachdem dieses Prinzip besprochen war, feststand, daß Deutschland in Marokko keine territorialen Ansprüche erhebe, hielt die englischen Minister ihre unfreundlichen Reden für angebracht. Demnach unmittelbar darauf war in Paris die erste Indiscretion begangen und in der französischen und englischen Presse erhob sich Lärm über die deutschen Annahmen, die den ganzen französischen Kongreß für sich begehrt.

Wodurch nun aber sind die langen Verzögerungen entstanden, welche die Angelegenheit noch heute in der Schwebe halten? Die Erklärung hierfür liegt darin, daß es für eine Großmacht immerhin eine heikle Tat ist, ein Stück ihres Gebiets für nicht materielle Zugeständnisse herzugeben. Außer diesen jenseitigen Gründen der Verzögerung handelte es sich aber noch um die Regelung einer Anzahl von Details. Die Franzosen sagten: Nachdem Deutschland den Vertrag von 1909 für sich als hinfällig erklärt hat, daß es ihn heute nicht mehr zu Recht bestehend anerkennen könne, muß der neue die allergeringsten Bestimmungen über das gegenseitige künftige Verhältnis enthalten. Mit Recht sagten die Deutschen: Auch wir haben gefunden, daß trotz des Vertrages von 1909 unserer Kaufleuten und Schutzbesitzern durchaus nicht die gleiche Berechtigung zuteil geworden ist, wie es der Vertrag vorsah und das darf in Zukunft nicht wieder vorkommen. Selbst wenn die neuen Grundlagen, welche der französische Vorkäufer mitbringen wird im Großen und Ganzen annehmbar sein sollten, was vermutlich auch das Auswärtige Amt heute noch nicht weiß, wird man sich wohl darauf gefaßt machen können, daß noch geraume Zeit verstreichen wird, bevor alle Punkte auf die „I“ gesetzt sind.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. August 1911.

#### Gadernde Genossen.

Wie aus Tullingen gemeldet wird, hat dort am letzten Sonntag die sozialdemokratische Kreisversammlung des 9.

### Feuilleton.

#### Ferdinand Hodler - Ausstellung in Frankfurt.

Lied aus der Ferne (an Ferdinand Hodler). Im wilden Kreis meiner Eigenart bin ich allein mit strenger Gegenwart. Denn wo mein Fuß hintritt, verflücht die Flur — All ihre Schönheit sei mir eigen nur! Vor meinen Wänden schmilzt der ferne Stern — ihr aller Glanz gehöre meiner Stern! Der Gipfelkreis der Erde sinkt und sinkt, indes mein Leib all ihre Säfte trinkt. So sehe ich, genährt von Weltkraft, Und bebe wie in Siegeslust ein Lanzenkrieger. Ich bin die Arme; du verweist das Meer. Ich bin der Fuß; ist keine Erde mehr. Ich bin der Blick; so bin ich selbst ein Stern Und allen andern Sternen wellenforn. Befiehl's mein Geist: ist ein unendlich Reiz Und meines Leibes Strenge dein Gesetz.

(Gans Mühlstein.)

Hodlers Kunst ist reif geworden für ihre Zeit. Der lang Verkannte schreitet auf dem Wege, der aus der Kunsternst und der Anbachtung — dem Herkules, wenn auch nicht unerträglichsten des großen Künstlers — zum Ruhm führt. Der einem Jahrhundert noch Wille er tot sein müssen, um solches zu erreichen. Dem Heute — der Schnelllebenden, ruhmstüchtigen und ehrgeizigen Zeit — genügt es, daß er ein Schöpfer wurde.

Nun wirft sie sich sensationsgierig und geschäftsbüchrig auf ihn und sein Werk. Man blickt ihn an. Die Sonderausstellungen seiner Bilder wandern durch die kunstverständige Welt, und die Preise der Bilder sind im Ungemeinen gestiegen. Die Schweiz

Reichstagswahlkreises (Malingen, Tullingen, Spaichingen, Rottweil) stattgefunden. Bei dem Punkt „Landesversammlung“ wurden bittere Klagen darüber geführt, daß durch die Treiberei eines Teiles der Stuttgarter Genossen der Partei im Lande drohen die Agitation in unverantwortlicher Weise erschwert werde; wären sachliche Motive bei den Auseinandersetzungen der Stuttgarter ausschlaggebend so könnte man sie noch begreifen; leider aber zeige es sich, daß es lediglich persönliche Reibereien seien.

Auch das Duell Kautsky-Rosa-Luxemburg nimmt seinen Fortgang. Schneller als man gedacht, ist Rosa Luxemburg mit ihrer Antwort auf Kautskys Vorwürfe bei der Hand. Sie ist kleinlaut wie selten; hätte sie doch nur geahnt, daß nicht ein Vorwärtsmann der Däumling-Klasse, sondern der Parteigewaltige selbst, den sie procul negotiis in den Ferne auf dem Lande vermutet hatte, im Flugblatt zum Volke sprach. Von dem Verfasser besagten Flugblattes hatte sie „nicht die leiseste Ahnung, nicht den blassesten Schimmer der Vorstellung.“ Der Obergenosse Kautsky ist nun aber groß gegen sie geworden, und das heißt zum mindesten die Säbne einer mässigen Antwort. Folglich schreibt die getränkte Genossin: „Hätte ich enger mit ihm können, daß Genosse Kautsky der Verfasser ist, so hätte ich mir wohl die ganze Kritik geschenkt. Ich kann mir nicht helfen, ich halte das Flugblatt nach wie vor, für sehr schlecht. Aber ich hätte mich wohl gehütet, ohne bringende Not mich in eine Polemik mit einem Genossen zu stürzen, der mit dieser Reizbarkeit, mit dieser Flut persönlicher Düstigkeit, Bitterkeit und Verdächtigungen auf eine streng sachliche, wenn noch so scharfe Kritik antwortet, der hinter jedem Wort eine persönlich gehässige Absicht wittert.“ Worauf Kautsky wieder das Wort hat. Dilemme oder springen süddeutsche Genossen bei, so meint die Mannheimer „Vollstimme“:

Es wäre für die Partei ein sehr gewagtes Experiment, wollte sie den Anschauungen der Rosa Luxemburg beipflichten. Die Erfahrungen, die wir im letzten Wahlkampf gemacht haben, sollten doch auch ein klein wenig Verächtlichkeit finden. Im übrigen ist es ja ganz interessant zu erfahren, wie jetzt selbst Kautsky nicht mehr den Anforderungen der Genossin Luxemburg gerecht werden kann und von ihr deshalb geschulmeisterlich wird.

Man darf sicher sein, daß Rosa Luxemburg wegen dieser ironischen Abfertigung ihres radikalen Paroxysmus den babilöchen Freunden in Jena zum Tausch aufspielen wird, Kautskys Beschwörung, sich doch in solchen Momenten nicht aufs Irreführende gegen das Wohl der Partei zu verständigen, wird wenig fruchten.

Als weiterer Differenzpunkt taucht die Resolution Marenbrecher-Hildebrand zur Marokkopolitik auf. Zwar hat sie nicht die Zustimmung der süddeutschen Revisionisten gefunden, immerhin aber hat doch der Karlsruher Volksfreund gegenüber jenen Genossen, die Hildebrand fliegen lassen wollten, ein kräftig Wortlein für Deut- und Fortschrittsfreiheit und gegen die blinde Unterwerfung unter die Parteibogma gesprochen, ein Wort, das Kautsky und Rosa Luxemburg trotz des Spans, den sie miteinander haben, wieder gegen die süddeutschen Modernisten einigen und in Jena den glatten Spiegel der Einigkeit trüben wird.

Ferner die denkwürdige Attake Adolf Sedls gegen die babilöchen Genossen wegen ihrer Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung in Offenburg und der Gegenangriff Kolbs, der, am Sedls intransigente Ablehnungspolitik so recht zu schlagen erklärte, daß wenn die Reichstagsfraktion heute vor der Abstimmung über die sozialen Forderungen, sie sich die Ablehnung sehr überlegen würde. Auch dieser Gegensatz wird wohl seine träubenden Wellen nach Jena werfen.

Man sieht, die Sozialdemokratie hat für ihren Parteitag genügend Unterhaltungsstoff. Die babilöche Sozialdemokratie hat, sicher auch aus taktischen Gründen, vor den Reichstagswahlen nicht der Oeffentlichkeit das diskreditierende Schauspiel eines zweiten Dreißener Jungbrunnens zu bieten, in der Marokkopolitik den Main überbrückt und sich löblich den Berliner Jakobinern unterworfen, bermallich mit einigem Unbehagen über den schweren Stoß, den ihr Ansehen dadurch in Baden erleidet. Wir sind gespannt, ob dieses Opfer des Intellekts, das die babilöche Sozialdemokratie darbringt, die unerhörte Erstickung der Stimme des nationalen Gewissens, der praktischen politischen Vernunft, die Unterwerfung unter die geistige „Justiz in der Partei“, nachdem man gerade kurz vorher Denkfreiheit gefordert hat, ob all diese schmerzlichen und schädlichen Opfer hinreichen werden, die Flammen der inneren Zwietracht zu erlösen.

#### Deutschland und die Türkei.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der türkische Thronfolger Prinz Duffuf Yazedin-Effendi trifft morgen in Berlin ein, um auf Einladung des Kaisers der Parade der Garde du Corps beizuwohnen. Duffuf Yazedin ist das erste Mitglied des osmanischen Hauses, das dem kaiserlichen Hofe einen

Besuch abstattet. Seiner Reise nach Berlin kommt schon deshalb eine besondere Bedeutung zu. Die Anwesenheit des türkischen Thronfolgers bei der Herbstparade bringt die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland u. der Türkei bestehen und sich gerade auf dem Gebiete des Heereswesens so deutlich bekunden, in erfreulicher Weise zum Ausdruck. Wir heißen Se. Hoheit herzlich willkommen und hoffen, daß er aus der Hauptstadt Deutschlands die angenehmsten Eindrücke in seine Heimat mitnehmen werde.

\* Breslau, 30. August. Der türkische Thronfolger ist hier eingetroffen. Er reist morgen nach Berlin weiter.

\* Konstantinopel, 30. August. Der deutsche Geschäftsträger Botshaftrat v. Miquel übergab heute nachmittag dem Sultan in feierlicher Audienz die Insignien des roten und schwarzen Adlerordens.

#### Badische Politik.

1.) Karlsruhe, 30. August. Die durch das Ableben des von der Landwirtschaftskammer zur ersten Kammer der Landstände gewählten Abgeordneten Oekonomierats Frank in Karlsruhe erforderlich gewordene Ersatzwahl wurde auf den 8. November angeordnet.

2.) Karlsruhe, 30. August. Dem Vernehmen nach wird die Einberufung des Landtags in der zweiten Hälfte des Monats November erfolgen.

#### Bürgerwahlen.

1.) Ralsch, Amt Ettlingen, 30. August. Die diesigen Bürgerwahlen wurden, die sich erstmals unter den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung vollziehen werden, finden im Laufe des kommenden Monats statt. Es werden sich zwei Wählerlisten gegenüberstellen, die der vereinigten Liberalen und Sozialdemokraten und die des Zentrums.

#### Vorsprechender „Bodmanismus“ in Baden.

Unter dieser Ueberschrift erschien in der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz ein Artikel, der scharf gegen Herrn von Bodman vom Leber zog wegen angeblicher Verhöhnung der Sozialdemokratie und mit folgender fürchterlicher Drohung schloß:

Hüthend: es ist die allerhöchste Zeit, daß die neuesten Vorkommnisse im Lande Baden einmal von den Vertretern der staatshaltenden Parteien von der Tribüne des Reichstages herunter vor allem Volke ungeschönt zur Sprache gebracht werden. So wie es jetzt geschieht, kann und darf es nicht in Baden weitergehen.

Selbst dem Karlsruher Korrespondenten des „Süd. Merkur“, dem man doch wohl besondere Sympathien für den „Bodmanismus“ nicht nachsagen kann, ist die unwahrscheinliche und stempellose Hebe der Konservativen gegen Herrn von Bodman zu bunt, er fürchtet, daß der vergiftete Pfeil auf den Schützen zurückfalle und beleuchtet treffend die dreiste Verlogenheit der neuesten Hebe:

Der Umstand, daß gerade in dem Augenblick, in dem die preussische und die bayerische Eisenbahnerverwaltung die Fägel gegenüber den sog.-dem. Hebeereien etwas fester anziehen, die bad. Verwaltung sie loedrer läßt, gibt natürlich den Gegnern des Ministeriums Stoff zu neuen Anlässen. Das Ministerium hat gegen die Uebernahme von sog.-dem. Stadtvorordnetenmandaten durch 2 Freiburger Bahnarbeiter nichts eingewendet, obwohl die Meldung auf dem Dienstwege erfolgte. Über die Bemerkungen, die an die Lokale geknüpft werden, sind nicht immer zutreffend. So bringt die Deutsche Volkswirtschaft. Korrespondenz den Freiburger Vorfall in Verbindung mit dem Rücktritt des Verkehrsministers Herrn v. Marschall, obwohl dieser selbst die von ihm im Fall Schaussele betätigte Politik nicht durchgeführt und auch nicht ans der Durchführung dieser Politik eine Kabinettsfrage gemacht hat. Unter dem Titel: „Vorsprechender Bodmanismus in Baden“ werden Anschuldigungen auf den Minister des Innern gerichtet, die an die falsche Adresse gerichtet sind. Der Freiburger Fall gehört in das Ressort des Finanzministers, der indessen, wie in den Blättern angegeben wird, durch einen Staatsministerialschickenshedeck sein soll. Warum nun gerade v. Bodman und „Bodmanismus“? Das sieht stark nach persönlicher Gehässigkeit aus. Denn endlich noch ein Fall aus Mannheim herangezogen wird, wo die Massenquartiere in dem Kreisstranstufe des Arbeiterturnbundes von der Stadt in Schulhäusern, die Betten von der Militärverwaltung gestellt wurden, obwohl der Arbeiterturnbund sog.-dem. Beiträgen halbtig, so hat dies mit der Eisenbahnverwaltung und mit der Staatsverwaltung überhaupt nichts zu tun. Man weiß doch, daß die

seiner Kunst werden. Sein „Stier“ hat eine stolze Kraft im anatomischen Bau und eine vitale Bewegtheit der Form; seine Räume entworfen schon da, von organischem Leben erfüllt, aus dem Erdreich. Und sein Genrebild „Der Müller und sein Sohn“ von 1890 erweitert sich mit grandioser und überlegener Sicherheit bereits zum monumentalen Stil.

Danach erweisen schon die Bilder der achtziger Jahre Hodlers volle eigene Kraft. Wir verfolgen von da an mit Staunen und Bewunderung eine Bewegung, die in unangenehmen Fluss groß und stolz dahinströmt — nach eigenen Gesetzen, im eigenen Rhythmus, mit dem Klängen eigener, selbst starker Melodie. Hodlers malerische Welt lebt von den Menschen seines Landes; von dem Geist seiner Heimat; von der Seele ihrer Geschichte. Heute des Volkes und Landesknechte sind ihre Menschen — hämmend und voll verhaltener Kraft, mit dem Boden wie verwachsen und aufstrebend mit den Linien der Berge. Und aus Bildern seiner Landschaft läßt er Symphonien tiefer und starker Musik; aus dem Grün des Waldes mit dem Duft verblauer Berge, mit lebenden Wolken und dem Geräusch des Hades ein freuderschütterndes Allegro; aus dem wilden Urgestein schlägt er in unbeschränkter subjektiver Gestaltung des Geschehen neue malerische Klänge reicher sinnlicher Schönheit, aber der er traumhaft fern eine wunderbare Landschaft als milde Verführung breitet; aus dem Rauschen der Bäume, dem Licht der Sonne und der Vielgestaltigkeit des Bodens weht er wieder des Waldes, von Kraft geschwellt und von inniger Liebe durchdrungen; die Majestät der Schweizer Berge hat nach Segantini keinen Roler gefunden, der sie so groß in künstlerischer Form ergaun; und die breite, bergbegrenzte Fläche der Schweizer Seen mit dem Spiel der Wolken und der Dünste, der dümmrigen Verhüllung und der erhabenen Kade hat keiner vor ihm auf so schlichten und doch so großen Rhythmus gestimmt.

Bewunderung und Ehrfurcht, Staunen und Erhebung, Aufstreben zum Licht und Ergreifenheit von der Frucht der Berge und des Waldes sind die sittlichen Kräfte dieser Welt.



Weitere Körperverletzungen wurden verübt: in der Wirtshaus-Einfahrt Nr. 50 hier, woselbst gestern Abend ein Tagelöhner einer Schneiderin ein Seufsglas an den Kopf warf, und im Hofe des Anwesens Unionstraße Nr. 3 in Kästertal durch Schlägen mit einem Stielholz.

Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Amtsgericht Kiel wegen Körperverletzung und Bedrohung bedrückt verfolgter Dreher von Vorbeck, eine Dienstmagd hier wegen Diebstahls, ein Tagelöhner von hier wegen Hausfriedensbruchs und Diebstahls, ein Tagelöhner wegen Körperverletzung, ein Fabrikarbeiter von Kleinhausen wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Arbeiter und eine Arbeiterin, beide wegen Diebstahls.

Vergnügungs-Kalender.

Donnerstag, 31. August. Großh. Hof- und National-Theater bis Ende August geschlossen. Apollo-Theater: bis 1. September geschlossen. Union-Theater, Moderne Lustspiele. Der schwarze Traum. Saalbau-Theater. Kineamatographische Vorstellungen. Der Roman eines Klammernachbarn. Friedrichsplatz. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 8 Uhr. Café Carl Theodor. Konzert Salon-Orchester Bruno Marks. Restaurant Rheinisch. Konz. 8 Uhr. Operettenabend der Kapelle Feiermann. Rheinpark, 8-11 Uhr. Konzert der Bandoneonkapelle „Eintracht“.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Donnerstag, 31. August. Baden-Baden. Alles Schloß-Rennen: Polygates - Lorient. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial: Wolf - Ba-10350. Ainsien-Rennen: Brita - Sati. Wasserfall-Handicap: Union - De Sobha. Totallikator-Hürdenrennen: Bolondora - Medec II. Saida-Steeplechase: Pomerol - Emma Silvia. Karlsruher. Inländer-Handicap: Iltan - Clara. Preis von Augsburg: Treffelstein - Sven Hedin. Deutsches Hürdenrennen: Calvello - Edelmann. Hercules-Jagdrennen: Republican - Ned Orange. Kinder-Jagdrennen: Sprottau - Bellevue. Prix France-Bicard: Rotable - Gheffer II. Preis von Bernau: Irene von Edelreich - Wunderhold. Dieppe. Prix de Nival: Antonstier - Zoo Red. Prix de Normandie: Frece de Roi - Stall Dieux. Prix de la Societe d'Encouragement: Stall Dieux - Gilda II. Criterium de Dieppe: Canadienne - Saint Marcel. Prix France-Bicard: Rotable - Gheffer I/. Grand Steeple-Chase de Dieppe: Stall Fleuriex - DomCarlos. Herdspost.

\* Vom Badener Meeting. Die Situation für den Großen Preis hat sich in den letzten Tagen stark verändert. Orient, der im Stützungspreis verlor, und Wacker, der in Baden nicht lief, werden nicht das Rennen bestreiten. Aus dem Stadler Stall sollen Wolf (Wulst) und Rastler (Worne) lauten, Dehlerreich-Ungarn ist nunmehr nur durch Hase von Winkler, den vorjährigen Sieger in diesem Rennen, vertreten. Ferner sind drei Franzosen am Start zu erwarten: Baron Gouraud's Chauvin II, Kieff, M. Pajard's Badajoz (Baron) und der berühmte Rennschaffner Jmrol, der am Dienstag im Preis vom Rhein siegreich war.

Wittil.

\* Aeroplan-Unfälle. Aus Le Mans wird gemeldet: Bei dem hier abgehaltenen Flugmeeting kam es zu einem schweren Unfall. Als die Pilotin Helen Dutriey einen Ausflug mit dem Präsidenten des Aeroklubs der Marne, Herrn Leon Bolle als Passagier unternahm, stieß der Doppeldecker bei einer Wendung gegen einen Baum und überschlug sich. Beide Insassen wurden verletzt, die Verletzungen sind jedoch ohne ernsthafte Folgen. Die herabfallenden Trümmer des Apparates fielen mitten in eine Zuschauermenge, wodurch 20 Personen schwer verletzt wurden.

Wittil.

\* Herdstrudern. Am Sonntag, den 3. September, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, findet, wie bereits mitgeteilt, auf dem Acker, Start: unterhalb der Eisenbahnbrücke, Ziel: Straßenbahn-Depot das Herdstrudern des Wannheimer Regattaverbands statt. Zum Austrag kommen fünf Rennen und zwar Vierer für alte Herren, Vierer für Junoren, Einer (Medarport), Vierer für Schüler diehiger Bekannthalten und Achter für solche Ruderer, die im Jahre 1911 auf offenen Regatten nicht gestartet haben. Da sämtliche Rennen gut besetzt sind, und die in Betracht kommende Mannschaften fleißig üben, stehen interessante Kämpfe bevor, auf die wir die vielen Anhänger des Rudersports heute schon aufmerksam machen wollen.

Aus dem Großherzogtum.

\* Seidenheim, 30. August. Ein Unglücksfall passierte heute mittag 5 Uhr bei den Schichtarbeiten der Kanalisation. Der 60 Jahre alte Maurer Georg Boyheimer von

Die Beleidigung des Regisseurs. Aus Freiburg wird uns berichtet: Die Affaire Grunwald-Weit, die seinerzeit hier viel Staub aufwirbelte und zu einem Prozeß Anlaß gab, beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer als Berufungsinstantz. Wie durch frühere Berichte bekannt, hatte der ehemalige Stadtkorrespondent Weit gegen den Oberregisseur Grunwald öffentlich den Vorwurf der Unfähigkeit zur Regie-führung erhoben. Grunwald verlegte deshalb Weit und dieser wurde am 27. April vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen dieser Entscheidung rekluzierte Weit an die Strafkammer, die seine Verurteilung als unbeschädigt löstend verwarf.

Städtetheater. Die uns aus Donaueschingen gemeldet wird, beschäftigte sich die letzte Bürgerausführung auch mit der Unterstufung für das Städtetheater, das bekanntlich wenig glänzende Geschäfte gemacht hat und dessen Fortbestehen deshalb sehr in Frage steht. Der Bürgerausschuß lehnte einen Garantiefond von 3000 Mark ab. Auch die andern in Betracht kommenden Städte haben sich ablehnend verhalten. Man hofft nun hier eine Aktion für das Städtetheater einzuleiten zu können, um das Unternehmen von privater Seite zu unterstützen. Franz Adam Beyerlein und Wilhelm Naabe. Dem „Berliner Lokal-Anz.“ ging folgende Zuschrift von Franz Adam Beyerlein zu: Die Behauptung des Prof. Dr. Koch in Westermanns Monatsheften, mein Drama „Japfen-

Reubenheim fürzte von einem 2 Meter hohen Gerüst in den Schacht, wobei er einen Knöchelbruch davon trug. Er wurde mittelst Seile in seine Wohnung verbracht.

rr. Baden-Baden, 30. August. Das am heutigen rennfreien Mittwoch stattgefundene große Blumenrennen nahm einen glänzenden Verlauf. Die Witterung war außerordentlich günstig und von hier wie von auswärts hatte sich eine riesige Zuschauermenge eingefunden. Auf einer Tribüne vor dem Theater hatte das Korso- bzw. Preisrichter-Komitee Aufstellung genommen mit seinem Vorsitzenden Baron v. Benningen-Weener an der Spitze. Halb nach 1/2 Uhr begann die Rundfahrt. Etwa fünfzig Automobile und Wagen waren im Korso vertreten, sämtlich prächtig geschmückt mit den lieblichen Kindern Floras, wobei der Korso in seiner Gesamtheit und in seinem Farberreichtum einen herrlichen Anblick bot. Nach der zweiten Rundfahrt fand die Preisverteilung mit folgendem Ergebnis statt. Es erhielten das Ehrenbanner der Großherzogin Luise Herr Hermann Sieffen-Baden-Baden; Ehrenbanner des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar: Herr Baron Goldschmidt-Rotkühl; Ehrenbanner des Fürsten zu Fürstenberg Herr Rich. Haniel; Ehrenbanner des Fürsten von Benningen-Wäner Prinz Wilhelm v. Sachsen-Weimar; Ehrenbanner des Internationalen Club der Wagen Golf-Club II. (Herr Anst. Arb.); Ehrenbanner der Stadt Baden das Lustschiff „Schwaben“; Ehrenbanner des Städtischen Cur-Comites Baronin von Benningen und Frau von Schmieder.

Weiter erhielten Ehrenbecher: Golf-Club Wagen, Misses Kilds-London, Frau Oppenheim-Strasbourg, Frau Konsul Köhler-London, Dr. Carminio-München, Herr Sielken zwei Baner für zwei weitere Wagen, Herr Edm. Blanc-Hilf-Paris, Herr Paul Baden-Baden, der Wagen „Golfhaus & Kuerbahn“, Herr Percy Nelson, London und Frau Bönning und Frau Maurer, Baden-Baden; Banner erhielten Johann: Fr. von Voon-Amsterdam, Fr. von Kontho-Orissa, Misses Stahl, New York, Komtesse Orloff-Prag, Prinzessin Rospijlow-Rom, Dr. Labenberg-Rammsheim, Babonny, Baden-Baden, Herr Harry Pierjon, Miss Guggenheim, New York, Fr. Hausmann, Fr. Dorich und Fr. Bernards und Fr. Marling. Während des Korso kam es an vielen Stellen zu lustigen Blumen- und Konfettischichten. Allgemeiner Jubel entstand, als während des Korso hoch oben in den Lüften das Lustschiff „Schwaben“ erschien und Blumengüsse zu den Teilnehmern herabschickte. Nach der dritten Rundfahrt löste sich der Korso auf und die Menschenmenge strömte der Stadt zu, in welcher bis zu später Stunde ein festliches Treiben herrschte.

\* Ueberlingen, 30. August. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung von 71 abgegebenen Stimmen 41 auf den bisherigen Bürgermeister Weg. B. ist somit gewählt. Die übrigen 30 Stimmzettel wurden leer abgegeben.

Von Tag zu Tag.

- Der arbeitsscheue Bergmann. Redlinghausen, 30. Aug. Der Bergmann Matkowitz lockte den Arzt Feldmann in seine Wohnung unter dem Vorwande, sein Kind sei krank. Als der Arzt eingetreten war, schlug ihm der Bergmann mit einer Eisenstange über den Kopf und warf ihn die Treppe hinunter. Der Arzt wurde schwer verletzt. Matkowitz hatte die Tat aus Wut darüber begangen, daß der Arzt ihn, der wegen angeblicher Krankheit feierte, wieder gesund geschrieben hatte. Der Täter wurde verhaftet.

- Leichenfund in den Bergen. Bern, 30. Aug. Bei dem Leichenfund auf dem Wälsberg-Gletscher handelt es sich nicht um die beiden Engländer Benade und Cohen, sondern um einen schweizerischen Elektriker namens Kammer, der seit 12 Jahren in dem Gletscher gelegen hatte. Der Verunglückte hatte zwei Pöbe, eine Kapsel sowie einen großen Kleiderbündel bei sich, was zu dem Verdacht verleitet, daß mindestens zwei Leichen vorhanden seien.

- Unwissenheit und Aberglaube. Rom, 30. Aug. Die aus einigen Orten gemeldeten Ausschreitungen sind auf die Unwissenheit und den Aberglauben der Bevölkerung zurückzuführen. Dem Tumult in Verdicore sind mehrere Personen zum Opfer gefallen. Der Amtsbote wurde zu Tode gemartert, weil man ihm die Schuld gab, die Brunnen vergiftet zu haben. Die wütende Menge zerstörte auch das Telegrafendamt. Der Bürgermeister und sein Famille mußte fliehen. Der Landrichter starb auf der Flucht am Herzschlag.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* München, 30. August. Das Großherzogspaar von Baden traf heute nachmittag mit Automobil von Schloss Hohenberg in München ein. Der Großherzog reiste heute abend 10 Uhr 10 Min. mit dem Berliner Schnellzug nach Berlin. Die Großherzogin begibt sich morgen nach Schloss Hohenberg.

\* Johannsberg, 31. Aug. In den Weinbergen der Gemarkung Johannsberg ist plötzlich die Reblaus in ziemlichem Umfange aufgetreten.

\* Newyork, 31. Aug. Ein reicher amerikanischer Kunsthändler, der auf einem Dampfer von Europa nach Newyork unterwegs ist, wird des Diebstahls des Mona Lisa verdächtigt. Alle ankommenden Dampfer werden sorgfältig bewacht.

streich“ sei dem Inhalte nach Raabes Roman „Abu Telsan“ entnommen, ist unrichtig. Ich setze der beweislosen Behauptung des Prof. Dr. Kochs die entscheidende Versicherung eines ehe-lichen Mannes entgegen, daß ich mein Drama schon im Jahre 1902/03 geschrieben habe. Raabes „Abu Telsan“ aber erhebliche Zeit später, frühestens im Jahre 1905 zum ersten Male gelesen habe.

Ein Protest der organisierten Chorführer.

Der Allgemeine Deutsche Chorführerverband, eine Vereinigung der Bühnen-Chorführer und Chorführerinnen, richtet an alle einer Organisation angehörenden Personen, die neben ihrem Beruf noch in Chorschulen mitwirken, entweder aus Theaterliebhaberei, um sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, ein Rundschreiben, in dem auf die schreienden Mißstände hingewiesen wird, unter denen die Bühnengehörigen und besonders die Chorführer zu leiden hätten. Von den 120 deutschen Opern- und Operettenbühnen bezählten nur 22 ihr Personal das ganze Jahr hindurch. Die anderen Theater hätten nur eine Winterpielzeit von 6 bis 8 Monaten. Von den 3000 Berufschorführern seien 1700 im Sommer 4 bis 6 Monate ohne jeden Verdienst. Die Bemühungen der Organisation der Chorführer auf Besserung der Verhältnisse würden dadurch unterbunden, daß die Theaterunternehmer in ihren Chorschulen stets eine Art Ersatzreserve zur Hand hätten, die den organisierten Sängern bei ihren Bestrebungen zur Besserung ihrer Verhältnisse in den Städten zu fallen bereit sei. Der „Gewerksverein“, das Organ der Dirsch-Dauerländer, fordert auf Grund dieser Mitteilungen die organisierten Arbeiter, die solchen Chorschulen angehören, auf, diese ihre Tätigkeit aufzugeben.

Der 1911er Holzwein. \* Neustadt, 31. August. In der Suveränität auf eine hervorragende Qualität des 1911er Holzweins hat der Ausschuß des Verbandes Rheinischer Weinhändler in Neustadt beschlossen, darauf hinzuwirken, daß die Regierung für dieses Jahr jede Zudierung der Holzweine unterläßt. Der Termin der Weinlese soll soweit hinausgeschoben werden, daß die Vorbedingungen einer Vollreife erfüllt werden, wie es dem Sinne des neuen Weingesetzes entspricht.

Mißbefürdungen wegen Lebensmittelteuerung in Nordfrankreich.

\* Paris, 31. Aug. Die in verschiedenen Städten Nordfrankreichs wegen der teureren Lebensmittelpreise vorgekommenen Mißbefürdungen nehmen immer mehr einen sehr gewalttätigen Charakter an. In Douai trafen gestern nachmittag mehrere hundert Arbeiter und Männer aus dem benachbarten Dornignies ein und zogen, die Internationalen und andere revolutionäre Reden fuhrend, vor das Stadthaus. Von dem Gemeinderat verlangten sie, daß er wirksame Maßregeln gegen die Preissteigerung der Lebensmittel ergreife. Der Gemeinderat nahm einen Beschlus an auf Abschaffung der Balle auf Fleisch und andere Nahrungsmittel. Die Menge gab sich aber damit nicht zufrieden und marschierte unter den Rufen: Es lebe die Sabotage! durch die Stadt. Das Justizpolizeigericht von Vesvne bestrafte mehrere Frauen, die vorgestern auf dem Markte von Hautemant Mißbefürdungen verbreiteten, mit Gefängnisstrafen von 2-4 Monaten. Das Urteil rief unter den Vergleuten des Besdens von Raubzug außerordentliche Aufregung hervor. Der Arbeiterverband forderte die Arbeiter in einem maßlos heftigen Aufrufe auf, heute und morgen zum Zeichen des Protestes zu streiken. Im Bezirk Valenciennes wurden viele Kaufleute von den Arbeitern gezwungen, sich schriftlich zu verpflichten, nur zu den von diesen festgesetzten Preisen zu verkaufen. Die Geschäftslente, die unter diesen Umständen nicht verkaufen können, weigerten sich. In Valenciennes wurden die Fleischhauer, die einer Versammlung im Stadthause begehohet hatten, von der Menge beschimpft, so daß sie in ein Café flüchten mußten. In Presnes drangen die Mißbefürdiger in die Geschäfte, deren Verkäufer sich weigert hatten, die Eier zu billigerem Preise zu verkaufen, vernichteten die ganz Einrichtung und plünderten die Vorräte. Ein alter Bäcker wurde vor Aufregung vom Schlag getroffen und starb. Eine Reiterkavallerie wurde nach Valenciennes abgefannt, um die Ruhe wieder herzustellen. In St. Quentin kam es zu neuen Mißbefürdungen, bei denen ein Laden vollständig ausgeplündert wurde. Der Unterpräfekt und 2 Polizisten, die eingegriffen versuchten, wurden von der wütenden Menge verunndet.

Das neue portugiesische Kabinett. w. Lissabon, 31. August. Da Duarte Leite die Kabinettsbildung abgelehnt hat, ist Briso Cavaco damit beauftragt worden.

Sturm auf dem Meere. \* Reval, 30. Aug. Auf dem Meere herrscht starker Sturm. In der Nähe von Ragen ist eine Schlampe gekentert, wobei 3 Personen ertranken. Es verlautet ferner, daß ein Segelschiff gesunken sei.

Die Bestreitung Richters. Saloniki, 30. August. Ingenieur Richter ist gesund hier eingetroffen.

Saloniki, 30. August. Der Kaiman von Giassona erklart heute, Richter habe sich aus freien Stücken so lange in Giassona aufgehalten. Er sei sehr ermdet gewesen, habe sich ganz zurückerzogen und habe an Schriftstücken gearbeitet. Auch habe er vorgegeben, die Ankunft seiner Frau in Saloniki abwarten zu wollen und bis dahin es vorzuziehen, in Giassona zu verbleiben. Am 27. August habe er sich nach Mitternacht entschlossen, Giassona zu verlassen und nach Serbische abzureisen. Der Konsul von Saloniki habe daraufhin Richters Ankunft dem Wali von Monastir angezeigt. Der Kaiman von Giassona berichtet weiter: Richter erzählte mir, sein Aufenthaltswort sei ihm unbekannt gewesen. Er glaube aber, er habe sich in Griechenland befunden. Zeitweilig kamen verkleidete Personen zu ihm die griechisch sprachen, aber gar nicht das Aussehen von Räubern hatten. Richter gab an, er würde diese Leute leicht wiedererkennen. Während seiner dreimonatigen Gefangenschaft habe er in seinem geheimnißvollen Versteck einmal Hurrufe gehört und jemand hätte in einer gewissen Entfernung das Wort „Germanus“ angesprochen, worauf Richter sich mit Rufen erwidern wollte, er wurde aber von den Räubern zum Schwelgen gezwungen. Richter glaubt, es seien griechische Gendarmen gewesen.

Der Kampf um Marokko.

w. Paris, 31. Aug. Aus Bejallles ist eine weitere Genieabteilung nach Marokko abgegangen um in Fez einen Telegraphendienst einzurichten.

w. Paris, 31. Aug. Der Votschafter Cambon ist gestern abend um 10 Uhr nach Berlin abgereist.

w. Paris, 31. Aug. Aus Madrid wird gemeldet: Dem für heute anberaumten Ministerrate werde eine besondere Spantens in Marokko angehängt die deutsch-französischen Verhandlungen, sowie mit der Frage der Anerkennung der portugiesischen Republik beschäftigt. Es heißt, daß mehrere Minister für die Vertagung der Anerkennung eintreten wollen.

Eine glänzende deutsche Kundgebung.

[7] Berlin, 31. Aug. Gestern Abend fand eine von den Alldeutschen veranstaltete Marokkoverammlung im neuen Saale der Bühnenmusik unter Leitung des Justizrats Wagner, des Vizepräsidenten des Demarktenvereins hat. Die Versammlung nahm einen glänzenden Verlauf. Der Saal war eine halbe Stunde vor Eröffnung der Versammlung bis auf den letzten Platz besetzt. In der Versammlung sprachen der konservative Landtagsabgeordnete von Ahlefeldt, Klopsin, der auf Grund eigener Anschauungen die deutschen Interessen in Marokko im allgemeinen behandelte, Reichstagsabg. Valtau u. (Wittich, Berg), der sich aber die Interessen des deutschen Export- und Importhandels an der Erhaltung Marokkos verbreitete. Professor Dr. Dumoulin aus München, der sich der politischen Bedeutung der Marokkofrage zuwendete.

Es sprachen dann noch Reaktionsrat a. D. Graf Schöerlin, der die Einigkeit zwischen Nord und Süd in der Marokkofrage betonte, Senator Dr. Rohrer und Redakteur Bauer, worauf Brecher von Weidlich folgende Resolution, die einstimmig angenommen wurde, begründete: Das Vorgehen Frankreichs in Marokko, durch welches die Agitations durchbrochen worden ist, verleiht so außerordentlich wichtige politische und wirtschaftliche Lebensinteressen Deutschlands, daß deren unbedingte Wahrnehmung eine selbstverständliche Pflicht unserer Reichsregierung ist. In Wahrung dieser Interessen ist von Frankreich die Rückkehr an den Boden der Agitations-Maße zu fordern. Sollte dieser Weg nicht gewählt werden, so soll das Deutsche Reich sich in Marokko, wo fast ausschließlich deutsche Wirtschaftsinteressen bestehen, die gleichen Rechte und den gleichen Einfluß zu sichern wissen, die Frankreich für sich in irgend einem anderen Teile in Marokko in Anspruch nimmt. Auf keinen Fall dürfen wir dulden, daß Frankreich aus der Bevölkerung Marokkos seine Wehrkraft erkaufen und vergrößert, da in diesem Vorgehen eine Verletzung des Deutschen Reiches liegt, die auch und zu ernewerten militärischen Maßnahmen zwingen muß. Umfassenden irgend einem anderen Punkte in den deutsch-französischen Marokkoverhandlungen müssen wir mit Ruhe, aber mit der größten Entschiedenheit zurückweisen.

Volkswirtschaft.

Finanzpolitik der badischen Städte.

Die Anlehensschulden der badischen Gemeinden betragen im Jahr 1880 48 Millionen Mark; sie stiegen im folgenden Jahrzehnt auf 83, 1900 auf 182 und bis zum Jahr 1908 auf 373 Millionen Mark.

„Süddeutsche Industrie“. Die Nummer 16 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie“.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 30. Aug. (Schluß). Weizen schwimmend: fest aber leicht. Mais schwimmend: fest bei größerer Nachfrage.

New York, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

London, 30. Aug. (Schluß). Kupfer fest, per Cassa 56.00.00 3 Mon. 56.12.6.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

New York, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

London, 30. Aug. (Schluß). Kupfer fest, per Cassa 56.00.00 3 Mon. 56.12.6.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

New York, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

London, 30. Aug. (Schluß). Kupfer fest, per Cassa 56.00.00 3 Mon. 56.12.6.

Chicago, 30. Aug. (Schluß). Weizen eröfnete auf angünstige Nachrichten aus Frankreich und Chicago.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditlinien 205 1/2 %.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various bond titles like 4% Brasilianische Anleihe 1889.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Baumwolle, Weizen, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Table with columns: Kurs vom 29., 30. and various commodity titles like Weizen, Mais, Roggen.

Hafenbezirk Nr. 5. Angekommen am 29. August. Verb. Logden „Conform“ von Saigon, 5505 Ds. Getreide u. Kohlen.

Table with columns: Stationen, Datum, and various commodity prices for water and steam.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Witterungsbericht. Übermüdet von der Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.



Wer sich matt, elend und abgespant fühlt und keinen Appetit hat, der erfrische sich durch das anerkannt beste Nähr- und Kräftigungsmittel Biojona.

Die Befreiung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Käfern in einzelnen Räumen sowie ganzen Gebäuden Adrenium unter zweigebundener Garantie.

Kammerjäger Eberhard Meyer, Mannheim, Colmstraße 10, Teleph. 3318.



# Friedrichs-Park.

Heute Donnerstag, abends 8-11 Uhr

## Streichmusik

der Grenadier-Kapelle 168

Sonntag, 3. Sept. nachm. 1/4-7, abds. 8-11 Uhr

### Militär-Konzerte

#### Wagner-Abend.

## Café Carl Theodor

0 6, 2 0 6, 2

### Täglich großes Künstler-Konzert

bis 12 Uhr nachts

des Salon-Orchesters Bruno Marks.

Eintritt frei. 16997

## Restaurant Rheinlust

Heute Donnerstag, 31. Aug., abends 8 Uhr

### KONZERT

der Kapelle PETERMANN  
:: (Operetten-Abend) ::

Entrée frei! 1-2 Entrée frei!

### C4. 11 Zwölf Apostel

Zeughausplatz Tel. 1648

Haupt-Ausschank der Brauerei  
:: Moninger, Karlsruhe ::

Reine Weine, Anerkannt vorzügliche Küche.

Mittagstisch im Abonnement von 70 Pfg. an.

Jeden Samstag Schlachttag.

17883 Täglich von 4 Uhr ab:

Warme Rippen und Knöchel.

Festes Tafelbier (Originalbiller in Flaschen und Gebinden) wird frei in's Haus geliefert.

Hochachtungsvoll Fr. Wickenhäuser.

## Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse. 17617

### Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin.

erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Lebert & Stark). 4729

Wohnung: Grosse Merzstrasse 4 (am Bismarckplatz.)

Sprechzeit: 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

# Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstill- - - Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc. - -

## Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

200x250	200x275	200x300
250x350	300x400	

werden zu noch nie dagewesenen Preisen, solange der Vorrat reicht, abgegeben. 11359

Alle bei mir gekaufte Teppiche werden gratis gewacht, geschrubbt und mit Messing-Ecken verlegt.

## M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Eckhaus Planken - Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184.

### Zu verkaufen

Moderne

### Wohnungs-Einrichtungen

und Einzel-Möbel jeder Art konkurrenzlos billig

H. Schwalbach Söhne  
Mannheim, B 7, 4  
Kein Laden. 61887

### Zigarrengeschäft

gut einprüfbar billig zu verk.

Waldhoffer, 17.  
5482

### Divans u. Sofas

Sehr gut gearbeitete

wegen Platzmangel spottbillig abgegeben, went auch auf Teilzahlung. 62990

Schweizerstrasse 34  
Gde Heinrich Langstrasse.

Wenig gebrauchte schwere moderne Bespann-Räume lot. 4. verk. Preis 90 M. S 2, 6 Okt. 5518

### Liegenschaften

#### Seltene Gelegenheit

Heidelberg - Neuenheim  
Neuerbaute, selbst. Einfamilien Villa, Heizung, Warmwasser, elektr. Licht, 8 Wohnräume u. Zubehör um Wt. 33000.- zu verkaufen. Näheres Baubüro Weberstrasse 82. 63000

# Haben Sie noch nicht gehört

dass man heute Silber und Gold ohne jedes Putzmittel reinigen kann, ohne dass das Metall angegriffen wird? Enormes Zeitersparnis. Bitte lassen Sie sich meine

## Kohler-Platten

zeigen. 17268

### Hermann Bazlen, Mannheim,

Telephon 1243 Paradeplatz.

Meiner verehrl. Kundschaft zur Nachricht, dass das Atelier für 17692

## ff. engl. Damenschneiderei

am 4. September wieder eröffnet ist.

Hochachtungsvoll

### Konrad Ott

P 7, 1

### Näh- u. Zuschneideschule

#### Käthen Weidner 5922

S 1, 12 MANNHEIM S 1, 12

Jede Dame kann sich im Zeichnen von Mustern, Zuschneiden u. Selbstanfertigen der eigenen Garderobe aller Art ohne weitere Vorkenntnisse gründlich ausbilden. Leichtfassliche Methode. Tages- u. Abendk. Eintr. jederzeit.

Den so häufigsten Fußschweiss beseitigt in kurzer Zeit

„Duroform“ (ges. gesch.) à Dose 50 Pfg.

Schwan-Apotheke E 3, 14 13487

### Grosser Feuersicherer

#### Bücher- und Aktenschrank

preiswert zu verkaufen. 17399

Schiffers, Alhornstr. 13. Telephon 4323.

### Von der Reise zurück

## Dr. Fritz Geissmar

R 7, 33. (11540) Tel. 3393.

### Von der Reise zurück

## Dr. Ramsperger-Stachelhaus

Telefon 1882. 11588 E 7, 22

### Von der Reise zurück

## Dr. med. G. Cohen

M 7, 23. Spec. f. Orthopädie M 7, 23.

### Von der Reise zurück.

## Dr. Fuchs, Augenarzt.

L 2, 13. 17594 Tel. 3916.

### Von der Reise zurück.

## L. Eckert

american Dentist

P 5, 15 :: Heidelbergerstr. :: Tel. 3100

### Von der Reise zurück

## Zahnarzt Kausch

Bismarckstrasse. 17621

# Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Magie. [Nachdruck verboten.]

7) Fortsetzung.

„Und Du beginnst damit die größte Dummheit, die Du überhaupt begehen kannst!“ wies Helgen ärgerlich nach. „Wenn ich vorher meinte, daß Fräulein Mertens Einfluß auf ihren Onkel Dir den Preis für Deine Zeichnung sichert, so wollte ich dieser selbst in keiner Weise ihren Wert absprechen. Die Verhältnisse unserer lieben Welt sind nun einmal so zugeschnitten, daß nur derjenige sein Ziel erreicht, der die meiste Protektion, oder, wie Du Dich ausdrücken würdest, das meiste Glück hat; auf den Ausbruch kommt es nicht an, nur auf den Sinn, und der ist so ziemlich derselbe. Glück ist ein abstrakter Begriff, dem jeder eine gewünschte Postulonomie geben kann, das heilige trägt in diesem Falle die Blige des Stadthauptmanns Mertens, nun - Gott sei Dank! - jetzt aber liebt Dich endlich an und kommt ins Freie, bei solchem Wetter begehrt jeder, der im Zimmer sitzt, ein Verbrechen an sich selbst.“

Terson nicht halb beistimmend, halb gedankverloren, drückte seine Zigarette vorsichtig am Aschbecken aus und schlenderte nicht allzu eilig in das Nebenzimmer.

„Weißt Du nicht, Mag, ob Mertens schon Ihren Landstich bezogen haben, oder ob sie noch in der Stadt sind?“ Klang seine Stimme einige Augenblicke später durch die offene Tür, und Helgen, der in Erwartung des Freundes zerstreut in einem Buch blätterte, hob erstaunt den Kopf.

„Das fragst Du mich?“ lachte er mit gutmütigem Spott. „Du, der täglich Besucher dieses gastreichen Hauses? Hast Du Dich vielleicht mit Fräulein Hildegard gewandt, oder besteht irgend ein Mißverständnis zwischen Dir und dero gnädigster Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Konrad Mertens?“

„Weber das eine noch das andere!“ erwiderte Terson, ohne der faktischen Bemerkung seines Freundes irgend welche Beachtung zu schenken. „Ich bin einfach fast eine Woche nicht gewesen, weil meine Arbeit, die zum Termin fertig sein mußte, meine ganze Zeit verschlang!“

„Ach so! Dann weiß ich allerdings mehr als Du und kann Deine Unwissenheit aufklären! Die Villa Mertens ist schon seit

einigen Tagen bewohnt. Gestern Abend ritt ich zufällig die Landstraße hinunter und begegnete Fräulein Hildegard in der Nähe ihres Hauses, wie es schien, machte sie einen ihrer langen Spaziergänge. Myropos, James! Ist es schon ganz festgesetzt, daß aus Silbe Mertens und Dir ein Paar wird, und zwar in derhältnismäßig kurzer Zeit?“

„Aus dem Nebenzimmer erfolgte nicht sofort eine Antwort, dagegen verstärkte sich das Sprudeln des starken Wasserstrahles, mit dem Terson sich nach der Arbeit aufzuräumen suchte, und endlich erschien er selbst unter der Tür. Ohne Rod, Kragen und Kermel seines modernen, bunten Dombes weit zurückgeschlagen, trocknete er mittels eines wolligen Handtuches energisch Gesicht und Nacken und sah mit beglücktem zinkernden Augen zu dem Freunde hinüber, der scheinbar interessiert eine ihm gänzlich unverständliche Zeichnung betrachtete.“

„Ja, natürlich!“ erwiderte er in einem Ton, als beantwortete er eine ganz gleichgültige Frage. „In spätestens drei Monaten, wenn sich nichts Besonderes ereignet, soll unsere Hochzeit sein, so wenigstens ist es bestimmt! - Aber weshalb fragst Du, Mag?“

Helgen schlenkerte das Buch mit ganz unmotivierter Heftigkeit auf den Tisch, wandte sich um und sah nach Terson, der eben umständlich und mit sichtlichem Vergnügen seine masseliche Arme frottierte, eine Weile aufmerksam von der Seite an. So etwas wie Bewunderung, untermischt mit einem ganz kleinen Anflug von Neid, malte sich in seinem bageren, alle Spuren eines schwächlichen Organismus tragenden Gesicht, während er diesen jungen, gesundheitsfrohen Ahteten beobachtete.

„Warum?“ wiederholte er mit Betonung. „Weil ich Dein Freund bin, und weil Du Dir, wie es scheint, gar keine Rücksicht darüber abgibt, daß Du mit dieser Heirat eine Sünde an Dir selbst begehst! - Bitte, laß mich ausreden, Du wirst noch zeitig genug sprechen können! - Ich achte Hildegard Mertens sehr hoch, sie ist ein reichbegabtes, kluges Mädchen, eine jener schönen Seelen, welche die Natur äußerst schmerzlicher behandelt, um ihnen dafür ganze Reichthümer geistiger Vorsehung zu verleihen, die gewiß den Mangel körperlicher Schönheit aufwiegen und vergessen lassen könnten, wenn wir Menschen, ganz besonders aber wir Männer, weniger - wie soll ich mich nur gleich ausdrücken - nun, meinerthalben - weniger sinnlich veranlagt wären. Leider jedoch lieben wir an der Frau in den seltensten Fällen ihren Verstand, sondern in erster Reihe und fast immer nur ihr Aeußeres - Hildegard Mertens ist aber hübsch. Sie ist außerdem bedeutend älter als Du und wird voranschrittlich

keine bequeme Frau sein. Kluge Mädchen sind das nur in wenigen Ausnahmefällen, denn sie stellen sehr hohe Ansprüche an ihre sogenannten härtere Hälfte und fühlen sich in der Ehe gewöhnlich enttäuscht. Um die Sache vollständig zu machen, kennst Du von der holden Weißlichkeit so gut wie nichts, hast weder Zeit noch Gelegenheit gehabt, zu wählen, Vergleiche anzustellen, überhaupt Dein Herz zu prüfen, und bindest Dich für das ganze Leben, ohne zu bedenken, daß Du diesen Schritt einmal unlosbar behauern könntest! - So, nun habe ich alles gesagt, und jetzt steht es Dir frei, meine Argumente zu widerlegen; aber ich glaube, es wird Dir schwer fallen, denn jeder Mensch mit auch nur halbwegs gesundem Verstand muß mir Recht geben!“

James Terson übergab das Handtuch einem an der Tür stehenden Knecht, der seinen Bedienten vorstellte, streifte Kermel und Kragen seines Dombes systematisch zu und trat, ohne seine Toilette fürs erste zu vervollständigen, an den Tisch, neben dem Helgen saß und ungebürlich einen Marsch auf der einen von Büchern freigelassenen Seite trommelte.

„Hör, Helgen!“ begann er ruhig, wenn auch mit einer gewissen Bestimmtheit in der Stimme. „Ich verstehe nicht, weshalb Du mir das alles sagst! - Du weißt doch, daß ich mein Wort verpönt habe und als Ehrenmann nicht zurücktreten kann.“

„Ich weiß vor allen Dingen, daß der Mensch Pflichten gegen sich selbst hat, die Du, mein Vetter, grüßlich zu verletzen gedenkst!“ entgegnete Helgen mit Nachdruck. „Und was das Zurücktreten anlangt, so meine ich, daß ein Bruch zur Zeit, in diesem Falle, rechtschaffener und ehrenvoller ist als ein Vortölpeln, mit dem Du Dich und sie an eine gemeinsame Kette schmiedest, deren Schwere ihr beide auf einmal fühlen werden!“

„Ich habe den ehrlichen Vorschlag, Silbe Mertens glücklich zu machen!“ entgegnete Terson in seiner einfachen Art und seine Augen blickten dabei so ernst und wahrheitsstren, daß niemand ein Zweifel kommen konnte, daß er diesen Vorschlag wirklich auszuführen gedachte.

„Das glaube ich Dir,“ lächelte Helgen nachsichtig. „Bilde Dir aber nur nicht ein, daß das so leicht ist! Um jemand glücklich machen zu können, muß man diesen jemand vor allen Dingen lieben, so verlangt es der eigennütige Charakter des Menschen, Du aber liebst Silbe nicht!“

„Doch, ich liebe sie!“

(Fortsetzung folgt.)

# B. Kaufmann & Co.

Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion





Unterricht

Lehrer & Privatlehrer
Städt. Lehrer Höhere Lehranstalt
A. 1. 9 Mannheim Tel. 4742.

Mittelschullehrer

erl. gr. Unterr. in all. Gymn.
u. Realhöheren Nachhilfe f. zu-
rückgebliebene Schüler. Preis
pr. Std. 2 Mk. Vorbereitungs-
unterricht zur Aufnahme in Gymn. u.
Realhöheren Lehranstalten. Off. u.
4657 an die Exped. d. Bl.

Violinunterricht!

Nach einige begabte und
fleißige Schüler finden Auf-
nahme in vorzüglicher Ausbildung.
Vorbereitung fürs Konservator-
ium. 50594

Vermischtes

Schöne Regelbahn

noch einige Abend zu verleben.
99999 Wäckerhand, R. 8, 7.
an T. gibt gut bürgerlichen
Witztagstisch nachmittags
1/2 5 Uhr? Angeh. unter Nr.
5882 an die Exped. d. Bl.

Solide Herren

erhalten bei einer Ansammlung
u. monatlich, Teilzahlungen

Anzüge nach Maß

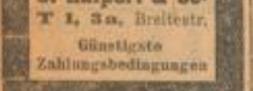
unter
Garantie für in Stoffe
und vorzügliche Fabrikation zu
billigen Preisen.
Spezialanfertigung für Beamte,
la. Referenzen stehen zu
Denken.
Anfragen erbeten unter
„Anzeigenersteller“ Nr. 42873
an die Exped. d. Bl.

Auf Kredit

Herren- und Knaben-
Anzüge
Möbel
bei
S. Halpert & Co.
T. 1, 3a, Brühlstr.
Günstigste
Zahlungsbedingungen

H. Jander

P. 2, 14 Planken P. 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Sand-Druckereien
Schnaken
Im Anspolieren
Ernst Zimmermann
Jalousien u. Rolläden
Schnaken

vertreiben Sie am besten durch
die seit Jahren bewährte
Schnakenstruktur, 4 25
und 50 Pfennig aus der
Drogaria Th. von Eichstedt
Kunze Nr. 4, Karlsruherhaus
Telephon 2758. 6012.

Damen

Anden streng die-
stete liebevolle Auf-
nahme bei deutscher Bekanntschaft
D. 2; kein Heimrecht, kein
Bormund erfordert, was überal-
lungänglich in. Witwe L.
Bauer, Nancy (Frank-
reich), Rue Pasteur 36, 527

Ankauf

Gebrauchte, gut erhaltene
Wirtsstühle und Stühle
zu kaufen gesucht. Näheres
H. Gropp, Seidenheim
Schloßstraße 33.

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahlh. 57037
Brym, G. 4, 12.

Kleine Möbel und Betten

ganze Einrichtung, in höchst Preisen,
41348 Frau Wehner, T. 6, 7.

Höchste Preise

für getragene Kleider, Schuhe
Wäsche etc., zahlh. nur 6134
Günther, Seidenstr. 27.

Kleider, Schuhe, Bekleidung

kaufen und verkaufen 52556
Frau Hebel, F. 8, 11.

Altes Gold, Silber und Platin

kaufen zu höchsten
Preisen. 62576

Egid Huber

Juwelier und Goldschmied
C. 3, 11.

Neben dringendem Bedarf

zahlh. für Herrenanzüge,
5-30 Mk., Damenkleider
u. Möbel, saure Schuhe u.
Stiefel, wie auch Lumpen,
Kleider bis 8 Pfg., Eisen, Zinn,
Zinn, Messing, Papier,
Fischen und verschiedenes
Hausbedarfsgut.
B. Schwarz,
Schweizerstraße 55,
Telephon 4761.

Gut bezahlt!

für dringenden Bedarf zahlh.
30% mehr
für getragene
Herren- u. Damenkleider
M. 8, 1

Kissin, T. 1, 10

Laden. 59274

Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie
des Einstampfens, Lumpen,
Reinigungsmittel, alles Eisen und
Metalle, Gummi und ge-
brauchte Flaschen kaufh.
August Fischer, Gr. Metzger-
straße 44, Telephon 2189. 59274

Zahle höchste Preise

für getragene
Herren- und Damenkleider
Schuhe, Bekleidung, Wäsche,
Möbel, Hausgerät, alles Art.
Von jungen Herrschaften
ger. Kleider zahlh. gang befragt,
hohe Preise, immer pünktl. noch
ausgeh. zahlh. gef. Offert. erbetet

Goldberg, T. 2, 9

61950

Zu verkaufen

für Altertumsfreunde
2 sehr alte pol. Pfeilertische
mit leinwand. Marmorplatten zu
verkaufen. Ansuchen vormit-
tag in Q. 7, 12 u. 2. Stock.
5378.

1 Joh. Schilling, Dison, Rauscher

2 u. 3. Hand, Stuhl, Ledertisch, vollst.
Bett, Badstube, gr. Schrank
ausgezeichnet, Schrank, Kopier-
stuhl, Gramophon u. a. m.
Aufbewahrungsmagazin, R. 6, 4.
62485

SG. 10

2. Stock mit er-
höhter Wirtschaftsdübel
mit Glaserdämmung, ver-
braucht u. neuer Pomm-
wagen mit elektr. Gebläse
zu verkaufen. 62881
G. 5, 17.

Wegen Todesfall

kompl. Schlaf- und Wohn-
zimmer billig zu verlaus. Bedarfs-
gegenstände auch einzeln abzugeben.
Laurentiusstr. 26, Zigarettenh.
5254

Motor-Zweirad

4 Cylind. aut. wie neu bill.
zu verlaus. R. 3, 4. 62971

2 leere Einfaß

billig zu verkaufen. Blücherstr.
C. 7, 13. 62931

Pianino, Kaffenschr.

billig zu verkaufen.
Sohn, G. 2, 19.

M. Eichersheimer Mannheim-Rheinauhafen

Telephon 440. Telephon 1618.
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- und Stehlagern mit Ringschmierung
in. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen und Stellringe
Riemenscheiben in Eisen u. Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 16901

Gebrüder Kappes
Liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Stellen finden

Lüchtiger Schlosser
Werktstraße 15
Für unterrichtl. Fabrikal
Reformbetten
suchen wir in all. Deutschl.
Bettreter. 7986
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Einige tüchtige Dreher

sofort gesucht. 62979
Schnellpressenfabrik A. G.
Seidelberg.

Zuverlässiges Mädchen

tagsüber per sofort od. später
gesucht. 62957
Bäckereifabrik, P. 4, 2.
Vordent. Mädchen per sofort
anru. 6597
Industrie, 9, 2. Stock.

Nöchin

bei gutem Lohne gesucht.
Güterstr. 15. September oder
auch früher. 62907
Röh. Ludwigshafen a. Rh.
Wartstraße 80.

Wollen jeder Art finden gute Stellen

Gewerksmäßige
Stellenvermittlerin,
Kreuzstraße 113, 2. Teleph.
5526. 62941

Meinmädchen

wird, gut lohnend kann u. häusl.
Hausarb. zu besorg. wolle per 1.
Okt. eventl. später. Gef. Offert.
mit Angabe der Gehaltsanspr. u.
Bild am. Nr. 5558 an die Expedi-
tion d. Bl. 62942

Erfahre. Kinderpfliegerin

zu 1 neu geb. Kinde per 1.
Oktober gesucht. 62975
Comptoir Führ, F. 4, 6
Gewerksmäßige Stellenvermittlerin
Jean Führ.

Credit. Dienstmädchen

per 1. Sept. gesucht. 62843
Raus, E. 3, 1a.

Lüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu
billigem Gehalt gesucht. Kal-
fering 34, 2. Trepp. 62928

Jung. Mädch. für häusl.

Arb. gel. 5584 L. 13, 20. IV.

Stellen suchen

Junge gebild. Witwe sucht
Stelle als Filialleiterin,
Empfangsdame od. dergl. Off.
u. Nr. 5255 an die Exped. d. Bl.

Lücht., energisch. Fräulein

24 alt. seit 19 Jahr in großer
Fabrik beschäftigt über 120
Wochen, nicht gleich oder ähn-
liche Stellung. Offerten unter
Nr. 5251 an die Exped. d. Bl.

Erstinstanz. zuverl. Mann

sucht Stellung als Bureau-
diener od. and. Vertrauens-
stellung kann gestellt werden.
Aufschriften unter Nr. 5218 an
die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

4-4 Zimmer mit Licht in einem
Haus, per 1. Januar bezug, p. r.
L. April 1912 erucht. Offert.
unter Nr. 62930 an die Exped.

3 Zimmer-Wohnung

mit parker für Mietsgesucht gesucht
per 1. Oktober bezug. Offert. u.
Nr. 62874 an die Exped. d. Bl.

C 8, 16 L 15, 5

partiere, 4 Zimmer, Küche
Speisekammer, Bad, nebst
Zubehör, 2 Zimmer im
5. Stock, auch als Comp-
toir geeignet, per 1. Ok-
tober oder früher zu ver-
mieten. Näheres Rhein-
straße 5 Hinterhaus. 2-857

D 2, 8, Planken

4 Zimmerwohnung mit 2
Kammern zu vermieten.
Zu erfragen daselbst.
4849

D 6, 13 21, Zimmer, Kammern

und Küche zu verm. 5409

D 7, 16

1. Etage, 6-8 geräumige Zim-
mer, in Bad u. all. Zub. als Wohn-
od. Büro zu verm. R. 3, 3. Stock.
Näheres N. 2, 14, v. Bühler.

E 3, 2, 3. Stock

4 Zimmer, Küche, Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten
Näheres partiere. 24378

F 4, 3 2. St., 6 Zimmer-

wohnung mit Zu-
behör zu vermieten.
Näheres part. 22249

F 4, 7

8 Trepp. hoch, schöne Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern,
Badzimmer und Zubehör, per
sofort oder später zu verm.
Näheres part. re. 23440

F 5, 4

der 4. St., 4 Zimmer, Küche u.
Zubehör sof. od. spät. zu verm.
N. 5, 5. Seitenb. 23855

F 8, 16b

abgeschlossene 2
Zimmerwohnung
in gutem Hause, an deftere
keine Familie zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 4926

G 2, 5 Marktplatz

ist der 4. Stock, bestehend in
6 Zimmern, Küche, Bad,
und sonst. Zubehör per sofort oder
später zu vermieten. 23886
Näheres Laden.

G 2, 6

Schöne 6 Zimmer-
Wohn. mit Balkon und sonst.
Zubeh., auch für Bürowecke
geeignet, p. 1. Okt. zu verm.
Näheres 4. Stock. 23860

G 7

neu hergerichtete 6 Zimmer-
wohnung mit all. Zubeh.
per sofort zu vermieten.
Näheres durch 24360

Immobilien-Bureau

Levi & Sohn, G. 1, 4
Beckstraße - Tel. 595.

G 7, 28

Schöne Wohnung von 6
Zimmern, mit Bad u. sonst.
Zubeh., elektr. Licht, p. sofort
oder später zu vermieten; evtl.
werden auch nur 4 Zimm. u.
Zubeh. abgetrennt. 23900
Näheres L. 1, 2.

H 1, 12

II. St. Hinterh. 2 Z. u. R.
auf 1. Sept. 1. J. p. v. 24127
N. 5, 5. Seitenb. 24127

H 1, 12

IV. Stock 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Sept. a. c. p. um 24181
Näheres Eisenbahnstr.

H 2, 9

3 Zimmer, Küche,
Bad u. all. Zubeh. zu vermieten.
N. 5, 5. Seitenb. M. 6, 13.
Kreuzstr. 6382. 21378

H 2, 11

3 Zim. u. Küche per sofort zu
verm. N. 5, 3, 14. 23644

H 7, 34

3 schöne Zimmer u.
Küche sof. od. später
zu verm. N. 1 Trepp. 24384

J 2, 4

3 u. 4-Zim. Wohn. m. Bad
u. Keller zu verm. 24312

J 2, 15b.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit oder ohne Speisekammer
per 1. Oktob. billig zu verm.
Näheres im Laden. 24367

J 3, 9

3. Stock. Schöne
4-Zimm. Wohn.
mit Zubehör per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres part. 62901

J 6, 2-6

u. 4-Zimmer-
wohnung zu ver-
mieten. Näheres Bureau
Kreuzstr. 20 und
1. 4. 2. partiere. 22030

J 7, 20

6 Zimmerwohn. mit Zub.
und all. Zubeh. anru. p. v. 22681

K 3, 2

schöne 3 Zimmer-
wohnung, auch getrennt
sof. oder früher zu verm. 4659

L 15, 9 (Bismarckstr. 2. St.)

schöne 6-Zimmerwohnung
mit Zubehör, in nächster Nähe
des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt.
zu vermieten. 23692

M 2, 15b

schöne 2-Zim-
merwohnung
aus 6 Zim. u.
reichl. Zubeh. sof. zu verm.
24130 N. 4. St. d. Bl.

M 2, 17a

schöne Wohnung, 2 Zimmer
und Küche im 3. Stock in
herrschaftlichem Hause an nur
finderlose Leute per 1. Okt.
billig zu vermieten. 24358
Näheres N. 2, 14, v. Bühler.

M 7 No. 24

2. Stock, 9 Zimmer, Bad,
große Veranda u. reichl. Zu-
behör per 1. Oktober zu ver-
mieten. N. 5, 5. Seitenb. 23928

O 4, 15

4 Zim.-Wohn. per 1.
Okt. u. v. N. 3, 3. Tr. 24213

O 6, 9 (oder II. Planken)

herrschafft. Wohnung, 9 Zim.,
Küche, Badzimmer, 2 Wan-
nchen, Zentralheizung, Pitt.
Staubsauger etc. per sofort od.
später zu vermieten. 22414
Näheres T. 6, 17, Tel. 881.

O 7, 1, 3. Stock

3-4 Zimmer, Bad u. Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 24370

Progerie Gießstr. N. 4.

P. 2, 14 5 Zimmer, Bad u.
Zubeh. per sofort od.
später zu vermieten. 23956

H. Jander, P. 2, 14

part. 4 Zim. u. Küche
auch für Geschäft geeg.
zu verm. N. 2. St. 5041

P 6, 19

1 Zim. u. Küche zu verm. 24124

P 7, 22

3. Stock
Hochgelegene Wohnung
9 Zimmer u. Zubeh. Zentral-
heizung, elektr. Licht etc. per
1. Oktober eventl. früher zu
vermieten. - Näheres bei

J. Zilles,

Immobilien- u. Hypotheken-
Geschäft hier,
N. 5, 1. - Tel. 376
oder 3. Stock dortselbst.
24154

Q 7, 5

schöne 2 Zim.-
Wohn. m. Küche
u. Zubehör per Okt. od. früher
zu vermieten. 5053

Q 7, 13 beim Friedhof

u. Stock 5 Zimmer, Küche u.
auf 1. Okt. 23844

Q 7, 14a

4 Zim. u. all.
Zubehör auf
1. Oktober zu verm. 4920

R 4, 4

3 Zim. u. 2 Zim. u.
Küche zu vermieten.
Näheres partiere. 4977

R 7, 37

nahe am Ring
Schöne große 4-Zimmerwohn.
mit Zubeh. u. Gartenansicht
bis 1. Okt. zu vermieten.
Näheres partiere. 4401

S 3, 7a

4 Zimmer mit Küche per 1. Okt.
zu vermieten. 24371
Näheres partiere.

S 6, 16

4 Zim. u. Küche u. 2 Balkons
u. Manarbe p. 1. Okt. a. v.
Zu erfragen 2. St. lfs. 24965

S 6 No. 29

Eine schöne 6 Zimmer-
wohnung, 3 Tr. hoch, mit
Balkons, Bad u. allem Zubeh.
per sofort oder später zu verm.

**Möbl. Zimmer**

**A 1, 8** 1 gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 24269

**B 5, 9** 2 St., ein möbl. Zim. mit guter Pension zu vermieten. 6303

**G 2, 21** 2 Stod. schön möbl. Zim. zu v. 24307

**G 4, 10** 1 Z. (Kanghaupst.) schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 4933

**C 4, 20/21** 1 Z. Adh. rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 6196

**D 2, 1** 2 Treppen rechts. Gut möbliertes Zimmer per 1. September zu vermieten. 24291

**D 3, 2** 2 Z., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 24374

**D 5, 3** 2 Z. gut möbl. Zim. an einen Herrn zu v. 5394

**E 2, 14** 3 Z., von möbl. Zim. per 1. September zu vermieten. 24364

**E 3, 1a** 1 Trepp. Ein möbl. Zimmer mit voller Pension per 1. Septbr. zu verm. 24375

**E 3, 5** 1 Z. möbl. Zim. in verm. 5320

**E 5, 12** 2 Z. schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 24386

**E 5, 18** 2 Z. schön möbl. Zim. sof. mit sep. Eing. zu verm. 5059

**E 7, 14** 1 Z., sauber möbl. Zim., separ. Eingangs zu vermieten. 24345

**E 7, 15** 3 St. r. schön u. pentill. möbl. Zimmer mit Balkon per 1. Sept. oder später an besseren Herrn abzugeben. 5251

**F 4, 5** möbl. Zim. mit Pension hintenansgehend, an 1 Herrn oder Dame billig zu verm. Näheres Kitzgr. 5292

**F 4, 18** 4 St. 1/2 schön möbl. Zim., separat, sofort zu vermieten. 5417

**G 7, 29** 1 Z., Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn preisw. z. v. 5406

**H 2, 5** 3 Treppen, schöner Aufgang, sehr möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. bei Kaufm. 5497

**H 2, 19** 2 Z. ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 5497

# Gardinen

Moderne Fensterdekorationen in grösster Auswahl  
direkt aus der Fabrik

Hervorragend billig von einfachst bis hochfein  
in nur soliden Qualitäten. 17631

## Eugen Kentner

Kgl. Hoflieferant  
Gardinenfabrik Stuttgart.

Nächste Verkaufsstellen:

**Mannheim** | **Frankfurt a. M.**  
P 4, 12, Planken. | Göthestr. 4.

**Gontardstraße 41**  
Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

**Jungbuschstr. 8, 3 Z.**  
schön möbl. Zim. zu verm. 24359

**Kleppstraße 10**  
2. St. gut möbl. Zimmer zu verm. 4954

**Kepplerstr. 13 c, 3 Z.**  
schön möbl. Zim. in d. a. Pension billig zu verm. 4925

**Leinfening 24, 3 Z.**  
separ. u. in verm. 507

**Leinfening 52, 2 Z.**  
1 pr. 16. u. 1. u. 2. u. 1. u. 5393

**St. Kanstr. 7 (Kafepausen- bahnstr.) 2. St.**  
ein gut möbl. Zimmer sof. z. v. 4762

**Deinrich Kanstr. 23 2 Z.**  
in feinem Hause elegant möbl. Zimm. in elektr. Licht z. v. 5340

**Neinewerthstr. 5, Nähe Bahnh.**  
3 Z. 1/2, schön möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermieten. 5019

**Mittelstr. 52 3 Z.**  
gut möbl. 3 in best. Hause m. Kaffee f. 20 M. zu v. 4958

**Mittag- u. Abendtisch**

**H 7, 28** pers. gut ein Mittag- und Abendtisch 24351

**K 3, 3** Privat-Pension Böbles empfiehlt ihren anerkannt vorz. Mittag- u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren und Damen. 5397

**L 12, 8** 2 Z. guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch an bess. Herren u. Damen. 24073

**N 4, 7** parterre Empfehle besseren Privat-Mittag- und Abendtisch. 5113

**P 1, 7a** empfiehlt ein bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 24397

**Pension möbl. Zimmer**  
mit gut. bürgerl. Pension zu verm. **H 2, 15** at 5344

**Bürg. Mittag- u. Abendtisch**  
Kaiserling 30, III. 5080

# Verlobte

bitte ich um Ihren Besuch.

Vergleichen Sie dann einmal  
**Möbel und Möbel**  
und **Preise und Preise.**

Sie werden sich wundern, welche  
**Ersparnis** Sie beim Einkauf Ihrer  
**Wohnungs-Einrichtung**  
bei mir haben. 17630

## Wilh. Schönberger

Besseres Möbellagergeschäft  
**S 6, 31** (kein Laden).

Einrichtungen bis zu 4000 Mk. auf Lager.  
Besuch unbedingt lohnend.

**J 2, 7** 4 St. r. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pen. p. 1. Sept. z. v. 5418

**K 1, 22** Ein gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 5398

**K 2, 30** 2. St. möbliertes Zimmer z. v. 5419

**K 3, 10** 2. Stod. möbl. Zim. zu verm. 5601

**L 12, 11** 1 gut möbl. u. 1-9 leere Zimmer zu vermieten. 5225  
Näheres parterre links.

**L 2, 3** 2 Treppen, möbliert. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 5163

**L 12, 7** 2 Z., gut möbliert. Zim. sof. z. v. 5390

**L 12, 12** part. Gut möbl. Zim. z. v. 4911

**L 15, 12** 3 Z. 1/2, schön möbl. Zim. m. Pen. z. v. 5397

**M 4, 1** 1 Z., gut möbl. Zim. m. Pen. z. v. 5388

**M 4, 7** großes eleg. möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten. 24309

**N 3, 2** part. möbl. Zim. für 15 M. zu verm. 5166

**N 3, 11** 4 St. 1/2 schön möbl. Zim. z. v. 5167

**N 3, 13a** 3 Z., möbl. Zimmer zu vermieten bis 1. Sept. 6 34

**N 3, 15** hübsch möbl. Zim. zu vermieten. 5412  
Neb. 2 Treppen.

**N 3, 17** groß. g. möbl. Zim. zu verm. 4953

**N 6, 6a** gut möbl. Zim. mit od. ohne Pen. z. v. 24352

**O 4, 7** 4 St. (Planten). Ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch per 1. Sept. zu verm. 5151

**P 4, 12** 3 Trepp. r. schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 5216

**P 5, 14** 3 Treppen, schön möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und Balkon sofort zu vermieten. 24117

**Q 3, 4** 2 Z. schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 5356

**Q 5, 23** 2 Z. gut möbl. Zim. zu verm. 5455

**U 5, 13** 1 Z. recht schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24245

**Alle Sorten Ruhrkohlen**



**Union**  
**Brikets,** 13476  
Ruhr- und Gaskohls - Holz  
**Fr. Hoffstaetter**  
Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 6, 34, 1 Treppe.

## Zähne Mk. 1.80

Umarbeitungen schlecht sitzender Gebisse von Mk. 1.50 an.

Fast gänzl. schmerzloses Zahnziehen à Mk. 1.-  
Schonendste Behandlung.  
Teilzahlung gestattet. 17109

# Reform Zahn-Praxis

Ernst Elmuth, Mannheim  
F 1, 3 Breitestrasse F 1, 3

## Buntes Feuilleton.

### Der Tabak als Kritiker.

Folgende „beinahe wahre Geschichte“ erzählt der „Tägl. Rundschau“ ein Leher: Doktors und Rechtsanwalts sind bei Amtsrücktritt zum Abendbrot geladen, an welchem außerdem noch einiges „junges Gemüse“ teilnimmt. Nach Tisch ziehen sich, wie so üblich, die Herren ins Rauchzimmer zurück, während die Damen im „Salon“ thronend über dies und das schwätzen. Auch über das Rauchen der Männer. „Mein Mann“, erklärt Frau Rechtsanw., „ist nur Gelegenheitsraucher, und ich treue mich eigentlich immer, wenn er sich eine Zigarre anzündet, denn das ist bei ihm ein Zeichen, daß es ihm besonders gut geschmeckt hat. Nach einem guten Essen möchte er, wie er immer sagt, die Zigarre nicht missen.“ — „Das ist ja purig!“ lacht die bewegliche kleine Frau Doktor. „Bei meinem Mann ist es gerade umgekehrt. Sie wissen ja: bevor er mir ange- und vertraut wurde, ist er von seiner Mutter und Schwester gräßlich verwöhnt worden und nörgelt nun immer an Essen herum. Und ich lache doch wirklich nicht schlecht! Hat die Wahlzeit aber seinen hohen Beifall gefunden, so verländert er mit Gönnermiene: Verderben wir uns den Nachgeschmack nicht durch den Qualm des brennenden Tabaks! Uffig, was?“ — In diesem Augenblick steht der Rechtsanw. den Kopf durch die Tür: „Einem braven Nichtraucher ist doch der Eintritt in diese heiligen Hallen gestattet, meine Damen? Ihr Gatte, Frau Doktor, qualmt freilich wie ein Schornstein!“ — „Arme Frau Amtsrücktr.“

### Das Theater-Sulberbot des Berliner Polizeipräsidenten

verleiht der gerade beginnenden Theater Saison eine eigenartige Note; bei dem investierten Kapital darf man auf den Ausgang des Kampfes, denn ein solcher ist auf der ganzen Linie entbrannt, immerhin gespannt sein. Ein durchsichtiger Hut, dünn mit, wäre die einzige Lösung der Theaterhut-Frage, wer melbet ihn zum Patent an? Selbstlos stelle ich die Idee im Interesse aller — auch Herrn von Jagow's — hiernit gratis zur Verfügung, um seine Ruhe in mir bange, denn: „gegen lange Haare kann man nicht an!“ Die Mode läßt sich nicht kommandieren; mühte doch selbst Friedrich Wilhelm I. gegen das Auskommen der großen Hüte, die der französische Gesandte Graf von Rotenburg im Jahre 1719 in Berlin einzuführen gedachte, ein drastisches Mittel anzuwenden, um diese Mode lächerlich zu machen. Der Soldatenkönig war bekanntlich ein Feind des Kleiderluxus in jeder Form, besonders aber dessen, der aus Frankreich in sein Land kam, so ließ er in jenem Jahre, als ihm ausgefallen war, daß einige Berliner die Mode der großen Hüte dem französischen Gesandten nachäfften, bei der großen Musterung der Garnison am dritten Pfingsttage auf dem Tempelhofer Berg die Regimentsprofosse mit solchen Riesenhüten erscheinen, und man bemerkte auch sofort, daß auf dem großen Mäherungsplatze außer dem Gesandten und dessen Gefolge nur noch die Profosse derartige Kopfbedeckungen trugen. Da die Profosse die Regimentspolizei auszuüben hatten, und daß „Fucheln“ damals noch reglementsmäßig war, so verstand man den jarten Wink des Königs, man lebte eben noch in der guten alten Zeit.

### Der Kampf um den „Schatten“.

Aus Newyork wird uns geschrieben: In den Tagen der letzten schrecklichen Hitze spielten sich in der Mittagszeit hier Szenen ab, die jeder Beschreibung und nahezu der Uebertreibung spotten. Die Menschen kämpften um den Schatten, aber nicht wie Peter Schlemihl, um ihren eigenen Schatten, es entstand ein Kampf um ein Stückchen von den Seiten der Straße zu erraffen, die dem Sonnenlichte nicht ausgesetzt waren. Wenn die Geschäfte sich zu entleeren begannen, wenn die Fabriken ihre

Angehörten zur Baue entließen, und ein Teil der Bevölkerung noch außerdem unterwegs war, um die Einkäufe zu besorgen, dann sah man, wie die Menschen sich auf den Teil der Straße drängten, der von der Sonne nicht grell beschienen dalag. Zu Hunderten gingen sie hintereinander her, stießen diejenigen beiseite, die keine Güte zu haben schienen, drängten sich vor, mit jener Rücksichtslosigkeit, die wir bei den Amerikanern nur zu oft antreffen, und die wir bezeichnend die „amerikanische Rücksichtslosigkeit“ nennen. Zum ersten Male wurde wohl in Amerika jede Rücksicht gegen das schwache Geschlecht beiseite gelassen. Die Männer gingen in Hemdsärmeln auf der Straße und nicht etwa nur die Angehörigen der arbeitenden Klasse, auch der Mittelstand und die wohlhabendere Bevölkerung. Und sie alle drängten nach jenem Stückchen Erde, das im Schatten lag. Eine Kanfl schien sich der Menschen bemächtigt zu haben, die Hitze hatte auf sie wie ein elementares, schreckliches Ereignis gewirkt. Befreit von dem Wunsche, den glühenden Sonnenstrahlen nicht zu sehr ausgesetzt zu sein, drückten sie sich in ungeheuren Mengen auf den schattigen Trottoirs, und verpaßten gänzlich, daß sie sich viel mehr Unbequemlichkeiten dadurch anfertigten, daß sie sich so sehr in das Gedränge begaben, als wenn sie auf der anderen Seite ihren Weg genommen hätten. Eine Frau, die einen Korb trug, wurde von einem Arbeiter umgerissen, und die Menge kümmerte sich nicht um die Frau, die auf der Erde lag, sondern strömte weiter, den Arbeitsstätten zu, ohne Rücksicht, gerieben von dem Dränge, um Schatten zu gehen. Das Aufgebot der Polizei gegen die freien Bürger Amerikas war machtlos, die Polizei der Straße konnte warnen, konnte mit den freundlichsten Worten die Bevölkerung auffordern, sich zu zerstreuen und den Kampf gegen den Schatten aufzugeben. Es nützte nichts, die Schläcke wurde tagtäglich geführt, und erst gegen Abend endete täglich dieser wilde Streit der Unvernünftigen. Hinter den Sprengwagen stürmten täglich eine Kette von Menschen, um von dem kühlen Noß, das der Straße zugehört, einen Teil für sich, für die eigene Person, zu erstreiten, ungeachtet der Gefahren, die das mit sich brachte. Denn hinter dieser wasserdringenden Menge taftelten die Bahnen, die Wagen und es kamen, trotz der Rücksichtnahme der fahrenden Stützer, doch eine erhebliche Anzahl von Unglücksfällen vor.

### Durch eine Zigarette ums Leben gekommen.

Von einem schrecklichen Fall, bei dem ein junges Mädchen auf grauliche Weise um das Leben kam, wird aus Paris geschrieben: Marion Theuriet, die Tochter eines französischen Bürgers, sollte auf den ausdrücklichen Wunsch des Vaters die Mode oder Leidenschaft des Zigarettenrauchens unterlassen. Eine zeitlang fügte sich Marion scheinbar dem Befehle des Vaters, denn man sah sie niemals mehr mit der Zigarette, trotzdem alle ihre Freundinnen sich des Radmittags damit vergnügten, beim Tee oder Kaffee zu rauchen. Der Gehorsam des jungen Mädchens aber war nur ein scheinbarer, denn wenn Marion sich beobachtet glaubte, zündete sie sich stets eine Zigarette an, da sie eine heftige Leidenschaft für den parfümierten türkischen Tabak hatte. Sobald sie ihre Freundinnen bei sich sah, konnte sie das um so ungehinderter tun, als diese die Schuld gewöhnlich auf sich nahmen, wenn Herr Theuriet in dem Zimmer der Tochter erschien, um ihr eine Szene zu machen, daß sie kein Gehor nicht befolge. In der vergangenen Woche machten Marions Eltern einen Ausflug auf die Seine, und das junge Mädchen erwartete die Angehörigen nicht vor 10 Uhr des Abends zurück. Sie ließ sich das Essen servieren, aß mit gutem Appetit und ließe sich nachher eine Zigarette an, als sie plötzlich auf dem Korridor Schritte vernahm, die ihr ankündigten, daß die Eltern früher zurückgekehrt waren, als Marion es angenommen. In ihrer plötzlichen Angst, ihren Ungehorsam vor dem Vater zu ver-

bergen, steckte sie die brennende Zigarette in den Aufschlag ihres Kermels, in der Hoffnung, sie sofort herauszunehmen und aus dem Fenster werfen zu können. Aber der Vater, der den Duft von draußen gespürt hatte, eilte sofort in das Zimmer seiner Tochter und kam gerade in dem Augenblick, als Marion schon fast in Flammen stand. Der leichte Mouffelinestoff ihres Kleides hatte sich an der brennenden Zigarette entzündet, die Spitzen fingen Feuer und brannten in der heißen, trockenen Luft lichterloh, noch ehe man ihr Hilfe bringen konnte. Als der entsetzte Vater mit Dedeln und Lächern herbeieilte, um die Flammen zu ersticken, hatte Marion bereits schreckliche Brandwunden erlitten. Sie verlor das Bewußtsein, und obgleich sie sofort nach dem Hospital geschafft wurde, obgleich ihr alle Hilfe zuteil wurde, starb sie doch am Morgen nach ihrer Einlieferung an den erlittenen Brandwunden.

### Patriotische Werberinnen.

Bei aller Vaterlandsliebe haben die Engländer, insbesondere die Angehörigen der vornehmern Klassen, wenig Neigung zur Erfüllung ihrer militärischen Pflichten, und die Armeebefehrer hat ihre liebe Not, um die nötige Zahl von Freiwilligen zu ihren Sommer- und Herbstübungen zusammenzubringen. Die jungen Herren finden immer neue Gründe, um sich den Unbequemlichkeiten der Freiwilligen-Übung zu entziehen. Aber die Tochter Albions mißbilligt diese Bequemlichkeit der modernen Feinlese dorcs und schwingen sich nun zur Verteidigung der Rechte auf, die Alt-England an seiner männlichen Jugend hat. Eine große Anzahl junger Damen der Gesellschaft haben geschworen, bei Festlichkeiten und Ballen keinen jungen Herrn einen Tanz zu gewähren, der nicht seine Militärpflichten getreulich erfüllt hat. Und dieser heroische Entschluß der Töchter Albions, so berichtet der Gelair, hat bereits in den letzten Monaten seinen Zweck erfüllt. Oft konnte man im Ballsaal folgenden Gehspruch hören: „Würden Sie mich mit einer Hande Posten auszeichnen, Gnädigste?“ „Haben Sie Ihre Militärlübung abgeleistet?“ „Nein, noch nicht.“ „Dann tun Sie das und kommen dann wieder.“ Diese militärisch angehauchten Körbe haben bei den jungen Herren schnell ihre Wirkung getan, und um von der Freude des Tanzens nicht ausgeschlossen zu werden, eilen jetzt auch die jungen Aristokraten zur Kaserne und erfüllen ihre an und für sich keineswegs schweren Militärpflichten.

### Statistisches von der Reise um die Welt in 40 Tagen.

Einige interessante Einzelheiten von der jüngsten Reise um die Welt in 40 Tagen, mit der der Pariser Journalist Jaeger-Samidt einen neuen Rekord aufgestellt hat, werden in Pariser Mätern veröffentlicht. Der eilige Reisende hat genau 39 Tage 19 Stunden 43 Minuten und 37 Sekunden für seine Erdumkreisung gebraucht. In dieser Zeit hat er 63 Stunden lang gerastet und rund 31 000 Kilometer zurückgelegt. Die Gesamtkosten dieser hastigen Weltreise betrafen sich auf genau 2840 Mark, und zwar kostete das Billet Paris-Paris rings um die Erde 2900 M., für Lebensmittel und Trinkgelder hat Jaeger-Samidt 2400 M. ausgegeben, und die besonderen Ausgaben werden mit 140 M. berechnet. Während der ganzen Weltreise hat der Journalist nur viermal in einem Hotel geschlafen, und zwar in Yokohama, Vancouver, in Montreal und in Newyork. Den längsten Aufenthalt hatte er in Yokohama, wo er abends um 8 Uhr eintraf und erst um die Mittagszeit des folgenden Tages weiterreisen konnte. Die größte Reisegeschwindigkeit wurde auf der Strecke Montreal-Newyork erreicht. Die kürzeste Zeit für eine Weltreise konnten vorher zwei junge Amerikaner, H. Brown und J. Whinnid aus Newyork, aufweisen, die ihre Weltreise im Jahre 1909 ausführten und insgesamt 41 Tage 12 Stunden brauchten, also anderthalb Tage mehr als dieser jüngste Rekord.

# Grosse Posten

# Weiss- und Leinenwaren

**Extra-Verkauf**

zu

besonders

niedrigen

Preisen

Beachten Sie

die Spezial-

Decoration

Preise netto!

### Enorme Posten:

- Cretonne und Renforcé fein u. grobkörnig Meter **45, 38, 28** Pfg.
- Hemdentuch 80/84 cm breit, schweres elassisches Fabrikat Meter **58** Pfg.
- Renforcé 80/82 cm breit, edles elassisches Fabrikat Meter **48** Pfg.
- Macco imit. 80/83 cm breit, Spezialmarke für Leibwäsche Meter **48** Pfg.
- Rein Macco feine ägyptische Baumwolle, für elegante Leibwäsche Meter **68** Pfg.
- Croisé-Biber schwere vollgebleichte Qualität Meter **48, 38, 33** Pfg.
- Croisé und Finet prima elassische Qualitäten Meter **68, 55** Pfg.
- Ein grosser Piqué in schönen neuen Dessins Meter **65, 45, 38** Pfg.
- Bettuch-Cretonne 160 cm breit, schwere süddeutsche Qual. Mtr. **1.25, 95, 78** Pfg.
- Bettuch-Dowlas 160 cm breit, solide Qualität Meter **78** Pfg.
- Bettuch-Halbleinen 160 cm breit Meter **95** Pfg.
- Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, unsere bekannte rasengebleichte Spezial-Marke Mtr. Mk. **1.45**
- Bettdamast 130 cm breit, neue Muster Meter **98, 68** Pfg.
- Bettdamast 130 cm breit, Brokat mit hohem Glanz Meter **1.25**
- Bettdamast 130 cm breit, prima Qualitäten, neue Muster Meter Mk. **2.45 1.95 1.75**
- Bettdamast 160 cm breit, weiss und bordeaux aparte Muster Meter Mk. **2.45 1.95 1.65**
- Bettdamast 130 cm breit, weiss mit bunten Streifen Meter Mk. **1.25**

### Enorme Posten:

- Jaquard-Tischtücher 115/160 gross, Halbleinen : **2.45**
- Passende Servietten 60/90 1/2 Dtd. **2.75**
- Jaquard-Tischtücher 130/160 Reinleinen, schlesische Hausm. Qual. : **2.95**
- Passende Servietten 60/90 1/2 Dtd. **3.25**
- Jaquard-Tischtücher 130/165 Reinleinen, Ia. Fabrikat **3.75**
- Passende Servietten 65/95 1/2 Dtd. **4.50**
- Damast-Tischtücher 115/150 vollweiss, Blumen- und Stern-Dessin : **1.65**
- Passende Servietten 1/2 Dtd. **2.50**

Ein grosser Tischwäsche etwas angegemutet, wie Tisch- u. Tafeltücher, Servietten, Handtücher etc. mit einem Rabatt von **25%**

- Gerstenkorn-Handtuchstoff ca. 50 cm breit, weiss und weiss mit Streifen Meter **48, 38, 28** Pfg.
- Handtuchstoffe 40 bis 50 cm breit, Drell u. H.-Leinen Meter **38, 28, 21** Pfg.
- Handtuchstoffe ca. 50 cm breit, R.-Leinen, grau u. weiss mit Rand Meter **48** Pfg.
- Jaquard-Handtuchstoff weiss ca. 50 cm breit Meter **38** Pfg.
- Gerstenkorn-Handtücher 48/100 ges. u. geb. 1/2 Dtd. **2.50, 1.75**
- Drell-Handtücher 48/100 H.-Leinen ges. u. geb. 1/2 Dtd. **2.25, 1.75**
- Gerstenkorn-Handtuch 48/100 ges. u. geb. H.-Leinen 1/2 Dtd. **3.50**
- Damast-Bettbezüge saubere Verarbeitung **5.50, 4.50, 3.50, 2.95**
- Special-Wäschetuch „Kaweko“ 10 Meter Coupon **4.50**

3 besondere Angebote in Bettuchern! Dowlas 160/225 m Hohleaum **2.25** Creas 150/225 Marke „Durabel“ **2.65** H.-Leinen 150/225 schw. Hausm.-Qualit. **2.95**

Unsere Spezialität

## Kreuztüll-Gardinen

sind besonders solide u. haltbar

- Kreuztüll-Gardinen Ia. Macogarn, weiss, creme und Rifenbein neue Dessins Fenster, 2 Flügel **9.50 8.50 6.75**
- Kreuztüll-Künstlergardinen Ia. Macogarn, creme und Rifenbein 2 Flügel, 1 Lambrequ. **12.50 9.00 8.50**
- Kreuztüll-Scheibengardinen Weiss, creme Rifenb. Mtr. **65** Pfg.
- Kreuztüll-Briesesbieses Paar **1.50 1.25 95** Pfg.

- Halbstores Erbstüll mit Bandarbeit und hohem Volant **7.80, 5.25, 2.95**
- Briesesbieses Erbstüll mit Bandarbeit und hohem Volant sehr billig Paar **1.95**

- Steppdecken Satin mit Trikotfutter **6.30, 5.25, 3.75**
- Schlafdecken H.-Wolle, aparte Dessins Paar **9.00, 7.75, 6.25**

- Ein grosser Posten Damenhemden gute Qualität in verschiedenen Ausführungen . . . . . Mk. **115**
- Ein grosser Posten Fantasie-Hemden mit Stickereiverzierung Stück Mk. **175**
- Ein grosser Posten Fantasie-Hemden Handstickerei Stück Mk. **225**
- Ein grosser Posten Fantasie-Hemden etwas angefaulbt früher bis zu M. **3.75** jetzt M. **275**
- Ein grosser Posten Damen-Nachthemden . . . . . jetzt Mk. **295**

- Ein grosser Posten Untertaillen jetzt Serie I II früher bis **2.50 95 135**
- Ein grosser Posten Kniebeinkleider m. breiter Stickerei . . . . . jetzt **175**
- Ein grosser Posten Beinkleider etwas angefaulbt früher bis **5.75**, jetzt **275**
- Ein grosser Posten Kissenbezüge mit Stickerei-Rinestein . . . . . **115**
- Ein grosser Posten Damen-Unterröcke früher bis **15.50**, jetzt **850**

Beachten Sie das Spezialfenster!

Soweit Vorrat!

# S. WRONKER & CO.

<p><b>Liegenschaften</b></p> <p><b>Bekhaus</b> in vorzüglicher Lage der Oberstadt, in weiten Strassenfall sofort preiswert zu verkaufen. In dem Hause, welches zuerst centralen Lage wegen für jedes Geschäft sich eig. et. wurde seit ca. 25 Jahren ein Colonialwaren- und Drogeriegeschäft betrieben. Geht. Kaufpreis 100000 an d. Exped. d. B. 28.</p>	<p><b>Stellen finden</b></p> <p><b>Einige Dreher</b> sofort gesucht. 63006 <b>Reidig, Maschinensabrik, Industriehafen.</b> Eingehender Kommissar gewandter Bediener für kleinere Touren per Inf. ob. l. Ofr. n. c. gesucht. Off. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Anspr. unt. Nr. 6526 an die Expedition d. Blattes.</p>	<p><b>Korrespondentin</b> die selbständig nach fernen Angaben korrespondiert und flott Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht <b>zu sofortigem Eintritt</b> gehört. Anforderungen ausserordentlich. Off. Offerten an <b>Wronker &amp; Co. 19 Ludwigs-hafen a. S.</b> erbeten</p>	<p><b>Mädchen</b> per sofort gesucht. 6496 Schmeinhartstr. 6, 1 Etz.</p> <p><b>Mietgesuche</b> Ein Herr sucht guten <b>Abendbisch in Privatpension</b> (feinere Mittagsst. abg.) G.H. Anzeigern mit Preisangabe erb. unt. Nr. 6507 an die Expedition d. Blattes.</p> <p><b>Weinrestaurant</b> von jahrelangjährigem Meister in Präf. von Nr. 2000-2500. per l. Ofr. aber bitte zu vielen schickt. Offerten unter C. R. 5504 an die Exped. d. Bl.</p>	<p><b>Wohnungen</b></p> <p><b>Luisenring 45</b> 2. Stod, 4 Zimmer, Küche, Bad per l. Sept. zu verm. Näheres baldigst. 24242</p> <p><b>Str. Langstr. 27</b> parterre, 1 Zimmer, Küche u. Bad an kleine Familie zu vermieten. 24405</p> <p><b>Gedenheimerstr. 10!</b> 1 Zimmer u. Küche mit auch Veranda p. Ofr. ob. früh. l. u. 6622</p>	<p><b>Stofengartenstr. 16,</b> 3 Treppen, eigen. Wohnung 3 Zim. mit Bad, Veranda u. Balk. Gas u. elektr. Einrichtung sowie allem sonst. Zubehör zu vermieten. Familie zu vermieten. Näheres baldigst. 24400</p> <p><b>Tullastr. 12</b> 4. Stod, große herrschaftliche 6-Zimmerwohnung mit reichem Zubehör sowie Kellerräumung per l. Ofr. ca. früher zu vermieten. Näheres 24402</p> <p><b>Eberdferstr. 29, 2. Etz.</b></p>	<p><b>Möbl. Zimmer</b></p> <p><b>Satterfahstraße 24</b> 3 Zr., möbl. Zim. sof. zu verm. 6410</p> <p><b>Werderstr. 30</b> 1 Kreppe reichs herrschaftlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch, Telefon- u. Badzimmereinrichtung. In Schloß frei. Lage der Oberstadt per sofort zu verm. 6171</p> <p><b>Neubergstr. möbl. Zimmer</b> mit Wasserzucht zu verm. Näheres 2. 2. part. 6180</p>
---	--	--	--	---	---	--